Sport + Mobilität

MIT ROLLSTUHL









activ

UNFASSBAR FLEXIBEL IN BERUF & ALLTAG

Der LIFT activ eignet sich aufgrund des geringen Gewichts ab 14,5 kg zum Transport und zur Nutzung des Rollstuhls in Beruf, Alltag und Freizeit. Morgens im Büro die Akten im oberen Regal erreichen, mittags in der heimischen Küche das Geschirr in den Hängeschrank über der Arbeitsfläche einräumen und abends mit der Familie und Freunden am Bartisch auf Augenhöhe eine Unterhaltung führen - mit dem LIFT activ kein Problem. Mit nur wenig Muskelkraft liftet der Sitz des LIFT activ bis zu 30 cm nach oben. In dieser Position ist der Rollstuhlfahrer mit einer stehenden Person von ca. 1,75 m Körpergröße auf Augenhöhe. So können Sie flexibel an verschiedenen Arbeitsplätzen, Maschinen und Geräten tätig sein.

PR ACTIV



DÜSSELDORF, 14.–17. SEPTEMBER 2022

HALLE 6 STAND A61

Ehrenamtliche Arbeit ist sehr motivierend – vor allem im Team



Liebe Mitglieder des DRS, liebe Freundinnen und Freunde des Rollstuhlsports,

seit Jahren widmet sich diese Ausgabe des Magazins traditionell dem Bereich des Kinder- und Jugendsport: den Rollikids. Hintergrund ist neben der besonderen Würdigung dieses überaus erfolgreichen Fachbereichs die anstehende Rehamesse 2022 in Düsseldorf. Nach den vielen Corona bedingten Ausfällen dieses Publikumsmagneten werden sicherlich wieder viele interessierte Kinder und Jugendliche vor Ort sein. Diese werden dann mit der

speziellen Ausgabe dieses Magazins versorgt und können die Mobilitätsangebote bundesweit und regional kennenlernen. Dieses Angebot hat u. a. dazu beigetragen, dass immer mehr Heranwachsende sich in die DRS-Reihen integriert haben.

Auch der Verbandstag in Dresden hat die langjährige Fachbereichsvorsitzende Ute Herzog wieder für die nächsten Jahre bestätigt. In ihrer Dankesrede zu ihrer persönlichen Ehrung wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass diese erfolgreiche Arbeit nur im Team stattfinden konnte und kann. Ute Herzog hat dies betont und alle Mitarbeiter*innen der Rollikids in den Dank einbezogen.

Die ehrenamtliche Arbeit ist keine Selbstverständlichkeit. Leider gibt es nur wenige staatliche Unterstützung um diese Notwendigkeit zu fördern. In der DRS-Jahresaktion #meineMotivation bemühen wir uns, auch die Ehrenamtlichkeit in ein besonderes Licht zu setzen. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal besonders für alle ehrenamt-



liche Arbeit bedanken. Gerne nehmen wir auch in Zukunft Ehrungsvorschläge an. Hierzu reicht eine einfache Information an die Geschäftsstelle.

Wir wünschen den Rollikids auch weiterhin viel Freude am gemeinsamen Tun. Gespannt sind wir alle auf den anstehenden Wheelchair Skills Day.

Wir alle wünschen uns, dass wir nach dem Sommer auch weiterhin ungetrübte Veranstaltungen erleben dürfen und hoffen auf eine entspannte Coronasituation im Herbst und Winter.







Willi Lemke DRS-Ehrenpräsident



Prof. Dr. Joachim Breuer *DRS-Ehrenpräsident*

Kooperationspartner









GEMEINSAM AKTIV!

















SEPTEMBER 2022









Ulf Mehrens wurde auf dem DRS-Verbandstag in Dresden für weitere vier Jahre im Amt bestätigt.

DRS-AKTUELL

6 DRS-VERBANDSTAG Ulf Mehrens als DRS-Vorsitzender bestätigt

7 DRS-VERBANDSTAG Ehrenpreise für langjährige Mitarbeitende und Sportler*innen

TITEL

14 ROLLIKIDS

Woher kommt die Motivation für das Ehrenamt?

18 ROLLIKIDSTermine 2023

19 ROLLIKIDS

ÜL: Fortbildung durch Selbsterfahrung

22 ROLLIKIDS

Handbike-Challenge: »Glückshormone und Motivation freigesetzt«

24 ROLLLIKIDS

Mobikurs Schielleiten: »Der Bedarf ist noch immer riesig!«

25 ROLLIKIDS

Mobikurse: Für den (Rollstuhl-) Alltag und fürs Leben lernen Termine Mobikurse 2023 Stimme einer teilnehmenden Familie

26 ROLLIKIDS

Motivation ... oder der ewige Wettstreit mit dem inneren Schweinehund

30 ROLLIKIDS

Ansprechpartner*innen

30 ROLLIKIDS

USC-Teens Cup 2022

31 ROLLIKIDS

MTV Wheelers: Biathlon-Workshop

31 ROLLIKIDS

MTV Wheelers: Para Cycling-Workshop



www.rollstuhlsport.de



32 ROLLIKIDS

Naturgenuss mit Handicap: Wie ein Treffen im >Karnutenwald<

FACHBEREICHE

8 ROLLSTUHLBASKETBALL

BVV: »Neue Ära der Verbandsarbeit«

10 PARA KANU-WM

Drei Medaillen für deutsche Para Kanutinnen

11 ROLLSTUHLTANZEN

Mainhattan Cup: Wiedersehen nach drei Jahren Zwangspause

12 PARA CYCLING

Herausragende WM-Bilanz

37 POWERCHAIR HOCKEY-WM

Medaillentraum erfüllte sich nicht

SPORT VOR ORT

13 MTV STUTTGART

Erster Platz bei Ferry-Porsche-Challenge

34 ROLLITENNIS E.V.

Gute Stimmung beim Badischen Rollstuhltennis Cup

36 ROLLITENNIS E.V.

Zwei Tage ›Doppel-Spass‹ in Oberhausen

SERVICE

34 SPORTKALENDER 2022 Oktober

- 35 ANSPRECHPARTNER*INNEN
- 38 AUSSCHREIBUNGEN, ERGEBNISSE UND TERMINE

NEUE DRS-MITGLIEDER

Als neue Rollstuhlsportgruppe begrüßen wir:

SV RHINOS LEIPZIG E. V.

Oststraße 2, 04317 Leipzig

Ansprechpartner: Lorenz Fasold

Mobil: 0173/7209985 leipzig@sv-rhinos.de

Sportarten: Badminton, Boccia, KiJu

und Tischtennis

IMPRESSUM

Sport + Mobilität mit Rollstuhl

Informationsschrift des DRS e.V. 41. Jahrgang, Heft 09/2022 – September 2022

Herausgeber

Deutscher Rollstuhl-Sportverband e.V. Friedrich-Alfred-Allee 10 47055 Duisburg www.rollstuhlsport.de www.facebook.com/rollstuhlsport

Redaktion und Layout

Pleßmann Design Gregor Pleßmann, gp. (verantw.) Lambertus-Kirchplatz 7 59387 Ascheberg redaktion@rollstuhlsport.de

Anzeigen

Pleßmann Kommunikations Design Es gilt die Preisliste Nr. 20/2021

Mit Beiträgen/Quellen von

Ulf Mehrens, Malte Wittmershaus FB RBB, DBS, Jessica Baleer, MTV Stuttgart, Ute Herzog, Gerda Pamler, Arno Becker/Julia Keck, Simone Trimborn-Hömberg/Tatjana Sieck, Klaus Herzog, Hanna Scheuermann, Elke Kugler

Druck

Burlage Druck + Einband, Freckenhorst

Erscheinungsweise monatlich

Verkaufspreis

ist durch den DRS-Mitgliedsbeitrag abgegolten. Nichtmitglieder können >Sport + Mobilität mit Rollstuhlk über die DRS-Geschäftsstelle beziehen.
Einzelheft: 2,00 € – Jahresabo: 20,00 € (Inland, Ausland zzgl. Porto)

Redaktions schluss

Redaktionsschluss ist jeweils der 5. des Vormonats. Digitale Daten für Artikel/ Fotos senden Sie bitte an redaktion@rollstuhlsport.de.

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Texten zum Teil die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

Titelfotos

Seit über 30 Jahren mit höchster Motivation Leiterin der Rollikids: Ute Herzig (r.)

PCH-WM in der Schweiz | Handbike-Challenge | Tennis-Nachmittag in Schielleiten

Fotos: Ute Herzog | Privat | Gerda Pamler | Privat |

DRS AKTUELL

Ulf Mehrens (r.) und ein Teil des neuen DRS-Vorstands: Wilfried Klein (1. stellvertretender Vorsitzender, l.) und Ann-Katrin Gesellnsetter (2. stellvertretende Vorsitzende).



portliches Wiedersehen in Sachsen: nach zweimaliger pandemiebedingter Verschiebung des Termins fanden am vergangenen Wochenende (14.08.2022) die Delegierten der DRS-Mitgliedsvereine im DGUV Congress in Dresden erstmalig wieder in Präsenz zusammen, um diverse Gremien und Ämter, allen voran den DRS-Vorstand für die nächste vier Jahre, zu wählen.

Zahlreiche Vereinsvertreter*innen, Leitungen der DRS-Fachbereiche und Gäste des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) und dessen Landesverbände hatten trotz Ferienzeit und hochsommerlichen Temperaturen den Weg nach Sachsen auf sich genommen, um dem Verbandstag des DRS beizuwohnen. Neben Dr. Vera Jaron, die als Vizepräsidentin des DBS für den Bereich Bildung und Lehre als offizielle DBS-Vertreterin angereist war, durfte der DRS-Vorstand auch Christian Rösler und Lars Pickardt, die Geschäftsführer des Sächsischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbands (SBV) und des VBRS Mecklenburg-Vorpommern, auf dem Campus der DGUV-Akademie in Dresden begrüßen.

Im Rahmen der offiziellen Begrüßung war es Ulf Mehrens ein besonderes persönliches Anliegen, noch einmal



DRS-VERBANDSTAG

Ulf Mehrens als DRS-Vorsitzender bestätigt

Vier neue Gesichter im Vorstand - Ehrung verdienter Mitglieder

Großer Vertrauensbeweis für Ulf Mehrens: Im Rahmen des ordentlichen Verbandstags des DRS in Dresden bestätigten die Mitglieder den DRS-Vorsitzenden für eine weitere Amtsperiode. Neu gewählt in den Vorstand wurden als Stellvertreter*innen Wilfried Klein und Ann-Katrin Gesellnsetter sowie als Beisitzer Gregor Doepke und Prof. Dr. Roland Thietje.

an den schweren Verlust von Jean Marc-Clément zu erinnern, der bis zu seinem Tod im August 2021 gemeinsam mit Mehrens und dem 2. stellvertretenden Vorsitzenden, Uwe Bartmann, als 1. Stellvertreter die Geschicke des DRS-Vorstands leitete. Als Würdigung für seine intensive und unermüdliche Arbeit für den Rollstuhlsport in Deutschland ehrte Mehrens »einen besonderen Weggefährten, der nicht nur Kollege, son-

dern ein sehr guter Freund« war, posthum mit dem *Dr. Horst Strohkendl-Ehrenpreis 2021* für herausragendes Engagement. In einer anschließenden gemeinsamen Schweigeminute gedachten alle Delegierten dem langjährigen Mitstreiter und passioniertem Rollstuhltänzer.

Aufgrund des Ablebens von Jean-Marc Clément und dem Nicht-Wiederantritt von Uwe Bartmann galt es bei

Fotos: Malte Wittmershaus/DF

den turnusmäßigen Wahlen im Rahmen des Verbandstages, neben Ulf Mehrens, der sich für eine weitere Amtsperiode zur Wahl stellte, Nachfolger*innen für die Stellvertretenden-Positionen im Vorstand zu wählen. Für diese stellten sich Wilfried Klein, seit 2008 Vorsitzender der Stiftung Deutscher Rollstuhlsport und dazu ehrenamtliches Mitglied im Sportkompetenzteam des DRS, und Ann-Katrin Gesellnsetter, seit vielen Jahren Mitglied im Fachausschuss Rollstuhlbasketball für den Bereich >Frauen und Mädchen«, zur Wahl. Alle drei Kandidierende wurden vom Verbandstag einstimmig (wieder-)gewählt.

Ebenfalls als Vorstandsmitglieder wurden als neue Beisitzer (in Abwesenheit) bestätigt: Gregor Doepke, Leiter der Kommunikation und Pressesprecher der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und seit 2019 kooptiertes Mitglied im DRS-Vorstand sowie Prof. Dr. Roland Thietje, seit 2006 Chefarzt im Querschnittgelähmten-Zentrum des BG Klinikum Hamburg und neben verschiedenen Ehrenämtern u.a. Vizepräsident des Deutschen Behindertensportverbandes für den Bereich Medizin.

Ulf Mehrens bedankte sich nach den Gremienwahlen für das in ihn und seine Vorstandskolleg*innen geschenkte Vertrauen und verdeutlichte, dass der Verband trotz großer Herausforderungen zuversichtlich in die Zukunft blicken könne.

Malte Wittmershaus



Bereits am Vortag fanden die Sportausschuss-Sitzung (Foto) und die Basketball-Vertreter-Versammlung statt.

EHRENPREISE FÜR LANGJÄHRIGE MITARBEITENDE UND SPORTLER*INNEN

Neben der Auszeichnung für Jean-Marc Clément wurden bei der bereits am Vortag durchgeführten Sportausschuss-Sitzung im Rahmen des Verbandstages außerdem Personen geehrt, die sich in besonderer Weise um den Rollstuhlsport verdient gemacht haben oder durch herausragende sportliche Leistungen in Erscheinung getreten sind:

Ute Herzog (Foto) Leiterin der DRS-Rollikids, wurde mit dem *Dr. Horst Strohkendl-Preis 2019* für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement und ihren bis heute unermüdlichen Einsatz in der Kinder- und Jugendabteilung des DRS ausgezeichnet. Bereits seit 1991 ist sie als Fachbereichsleiterin der DRS-Rollikids aktiv.

Den *Dr. Horst Strohkendl-Preis 2020* erhielt **Hans-Jürgen Bäumer** als langjähriger Leiter des Ligaspielbetriebs im Rollstuhlbasketball, der mit seiner Organisationsstruktur und fortlaufender Kommunikation besonders während der Coronazeit für Stabilität in unruhigen Zeiten sorgte.

Mit dem >Sportler*innen-Ehrenpreis 2019
wurde der WCMX-Skater Timon Luu (Foto) ausgezeichnet, der bei der Heim-WM im Rollstuhlskaten in 2019 als Weltmeister der Division 3 hervorging und darüber hinaus neben Patrick Krause auch maßgeblich an der Organisation und Durchführung der ersten WCMX-WM außerhalb der USA beteiligt war.

Ehrennadeln in Silber 2021 gingen an Dietmar Fedde (BBC Münsterland), Patrick Krause (Foto, DRS-Sportkompetenzteam und ehem. Leitung Fachbereich WCMX) sowie an das DRS-Rechtsberatungsteam Thomas Reiche, Jochen Link, Jörg Albers und Christian Au, die seit vielen Jahren allen DRS-Mitgliedern als 1. Ansprechpartner für Fragen zum Thema Sozialrecht, Hilfsmittelversorgung usw. zur Verfügung stehen.

Ehrennadeln in Gold 2021 wurden an Uwe
Bartmann (Foto l.) und Wilfried Klein (Foto u.)
verliehen: Der DRS würdigte damit den schei-

denden 2. Stellvertreter des DRS-Vorsitzenden für seine über zehn Jahre dauernde Vorstandsarbeit im DRS. Wilfried Klein erhielt die Auszeichnung für sein besonderes ehrenamtliches

Engagement im DRS-Sportkompetenzteam sowie für seinen großen

langjährigen Einsatz für den Rollstuhlrugby-Sport (z.B. als Organisator des Bernd-Best-Turniers, dem größten internationalen Turnier im Rollstuhlrugby).

Malte Wittmershaus



FACHBEREICHE

ei der Basketball-Vertreter-Versammlung (BVV) des deutschen Rollstuhlbasketballs herrschte Aufbruchstimmung. Der Fachbereich möchte künftig enger mit den Vereinen zusammenrücken – eine übergeordnete Fachbereichsordnung, eine neue Organisationsstruktur sowie eine in der AG Zukunft erarbeitete Vision und Mission nebst einem neuen Markenbild und Slogan sollen dabei helfen.

Aus Sicht des Vorsitzenden Christoph Küffner war die BVV ein voller Erfolg: »Ich bin sehr glücklich darüber, dass es eine außerordentlich konstruktive und mit guten Ideen gespickte Veranstaltung war.« 42 Stimmberechtigte aus 23 Vereinen waren in Dresden vor Ort und entlasteten nicht nur den alten Vorstand, sondern wählten auch den neuen, stark verkleinerten Vorstand, der künftig aus Christoph Küffner (Vorsitzender), Anne Brießmann (Talententwicklung), Marcus Jach (Sport), Fritz Müller (Finanzen & Strategie) und Nicolai Zeltinger (Marketing, Kommunikation & Events) besteht.

Künftig sollen die Vereine im Mittelpunkt stehen, erklärt Küffner, der den Fachbereich als Dienstleister sieht: »Es beginnt eine neue Ära der Verbandsarbeit, die darauf fußt, dass wir mit den Vereinen stärker zusammenrücken werden. Das bedingt zum einen die neue Organisationsstruktur, aber eben auch die neuen Inhalte aus der ›AG Zukunft‹ wie die übergeordnete Fachbereichsordnung.« Bezüglich der Spielordnung und der Klassifizierung wurden ebenfalls viele Anträge genehmigt, unter anderem soll es eine Neustrukturierung der Ligen geben.

Die in der ›AG Zukunft‹ lange von einem großen Kompetenz-Team erarbeitete Vision und Mission für den deutschen Rollstuhlbasketball wurde ebenfalls von der BVV genehmigt – ebenso wie die aus der AG Zukunft stammende Initiative mit einem neuen Slogan und einem neuen Markenauftritt. »Für unsere Vision ›Wir wollen 2028 die erfolgreichste Rollstuhlbasketball-Nation in Europa sein‹ haben wir unter anderem die Leitwerte unserer Marke neu defi-



BASKETBALL-VERTRETER-VERSAMMLUNG IN DRESDEN

»Neue Ära der Verbandsarbeit«

Aufbruchstimmung bei der BVV – FB-Vorsitzender Christoph Küffner und sein Vorstand sind voller Tatendrang

niert und ein neues Logo entwickelt. Unsere zukünftige zentrale Markenaussage für den Rollstuhlbasketball lautet Faszination auf Rädern«, erklärt Küffner. »Wir – die Vereine und der Verband – sind zusammen der deutsche Rollstuhlbasketball und wir haben ein gemeinsames Ziel: die Faszination auf Rädern mit allen zu teilen. Gemeinsam wollen wir erfolgreich sein, denn nur als Gemeinschaft sind wir stark. Unsere Stärke, das ist vor allem unsere solide breite Basis, die in der Weltspitze mündet «

Küffner freute dabei besonders, dass »auch viele neue und jüngere Sportfreunde und Verantwortliche die Veränderung des Rollstuhlbasketballs in Deutschland aktiv mitgestalten wollen.« Künftig soll die BVV nicht mehr nur alle vier Jahre, sondern jährlich stattfinden. Dafür wurden David Schulze von den BG Baskets Hamburg und Marvin Malsy von den Rhine River Rhinos als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender der BVV gewählt. »Mit dem neuen Set-Up wird für den Fachbereich ein Neustart stattfinden«, sagt Küffner mit

Blick auf den ersten Vorstand und die neugewählten Vorsitzenden der BVV. »Mein größter Dank gebührt den Leuten, die die BVV mitgeplant haben und den Mitgliedern, die nicht mehr in der ersten Reihe des Vorstands sind«, sagt Küffner und nennt dabei Jürgen Bäumer, Sabine Drisch, Ann-Katrin Gesellnsetter, Uwe Kögler, Laura Löffler, Mareike Miller, Andreas Potsch, Jutta Retzer und Moritz Weith. »Wir freuen uns, dass viele weiterhin aktiv im Fachbereich RBB bleiben.«

Küffner und sein Vorstand sind nach der BVV voller Tatendrang. »Alle Ideen, die wir eingebracht haben, sind auf eine positive Resonanz und Zustimmung gestoßen. Es gab viel konstruktive Kritik bei einigen Punkten und Ideen, wie man Dinge anders machen kann. Die werden wir mitnehmen und daran arbeiten«, sagt Küffner. »Man hatte das Gefühl, dass die Vereine daran glauben und bereit sind, den Weg mit uns zu gehen und jetzt eine neue Zeitrechnung stattfindet «

Ouelle: Mediateam RBB



Diskretion für unterwegs

Sie reisen gerne und nutzen Einmalkatheter?

VaPro Pocket™ und VaPro Plus Pocket™ Einmalkatheter bieten Schutz durch 100% berührungsfreie Anwendung. Die Verpackung im Taschenformat ermöglicht den leichten Transport und diskreten Gebrauch außer Haus.

Bestellen Sie Ihr kostenloses Testprodukt unter 0800 101 50 23 (gebührenfrei) oder auf www.hollister.de/vapro

Lesen Sie vor der Verwendung die Gebrauchsanleitung mit Informationen zu Verwendungszweck, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen und Anleitungen.

Hollister, das Hollister Logo sowie VaPro Plus Pocket und VaPro Pocket sind Warenzeichen von Hollister Incorporated.

© 2022 Hollister Incorporated. 07.22











FACHBEREICHE

Die 17-jährige Johanna Pflügner (Nr. 8) belegte bei ihrer ersten Weltmeisterschaft Platz 8.



Esther Bode, Felicia Laberer und Lillemor Köper mit ihren WM-Medaillen (v. l. n. r.).

m letzten Wettkampftag der Para Kanu-WM im kanadischen Halifax hat Felicia Laberer die insgesamt dritte Medaille für das deutsche Team gewonnen. Nach einem spannenden Rennen in der Startklasse KL3 und mit nur 44 Hundertstelsekunden Rückstand auf Platz eins überquerte Laberer als Dritte die Ziellinie und sicherte sich mit Bronze ihre erste WM-Medaille. Lillemor Köper und Esther Bode fuhren bereits am ersten Wettkampftag zu Gold und Bronze in der nicht-paralympischen Klasse VL1.

Die Startklasse KL3 ist als die schnellste Klasse im Para Kanu-Rennsport bekannt – diesem Ruf wurde sie auch auf dem Lake Banook gerecht. Nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen entschied das Zielfoto über die Medaillenränge. Laberer, die in Tokio bei den Paralympics ebenfalls Bronze gewann, schien zunächst enttäuscht über ihre Platzierung. Beim Weltcup in Polen im Mai fuhr die junge Athletin vom SC Berlin Grünau noch auf den zweiten Platz. Mit ihren stärksten Konkurrentinnen Laura Sugar (Großbritannien) und Nelia



PARA KANU-WM HALIFAX

Drei WM-Medaillen für deutsche Para Kanutinnen

Hohe Leistungsdichte in den einzelnen Klassen – Cheftrainer André Brendel zieht ein positives Fazit

Barbosa (Frankreich) auf den Plätzen eins und zwei wiederholte sich bei der WM das Ergebnis von Tokio.

Weitere enge Rennen in den Finalläufen der Para Kanu-Athletinnen zeigten, wie hoch die Leistungsdichte in den einzelnen Klassen ist und dass schon ein minimaler Fahrfehler eine Podestplatzierung kosten kann. »Beim dritten Paddelschlag ist mir das Paddel in der Hand verrutscht - das ist noch nie vorher im Rennen passiert«, berichtete Edina Müller (Hamburger KC) nachdem sie Platz vier in der KL1 belegte. Dieser Rückstand direkt nach dem Start war für Müller zwar nicht mehr aufzuholen. doch trotzdem erreichte sie nur eine Sekunde nach ihrer Dauerrivalin und Siegerin Maryna Mazhula (Ukraine) das Ziel. »In zwei Wochen sind die Europameisterschaften in München, da kommt direkt die nächste Chance«, ergänzte die Paralympics-Siegerin und zeigte sich

Johanna Pflügner (Hallescher KC), die zweite deutsche Starterin in diesem Rennen erreichte den achten Rang. Für die erst 17-jährige Athletin in einem stark besetzten Feld bei ihrer ersten Weltmeisterschaft war dies ein großer Erfolg. »Johannas achter Platz zeigt ihr Potential, in der Zukunft noch näher an die Weltspitze anknüpfen zu können«, freute Cheftrainer André Brendel sich für die Schülerin.

otos: Christel Schlisio, DBS

In der KL2 fuhr Anja Adler (SV Halle) wie schon bei den Paralympischen Spielen auf den vierten Platz und verpasste das Podium nur knapp. »Ich bin total zufrieden damit, wie ich mein Rennen gestalten konnte. Der Start lief so, wie im Training geübt und auch am Ende hatte ich noch ausreichend Kraft für gute Paddelschläge«, resümierte Adler ihr Rennen und freute sich über eine neue persönliche Bestleistung.

Die deutsche Para Kanu-Nationalmannschaft gewann mit sieben Starterinnen insgesamt drei Medaillen. Lillemor Köper (Hamburger KC) und Esther Bode (Hamburger KC) holten bereits am ersten Wettkampftag Gold und Bronze in der nicht-paralympischen Klasse VL1. Cheftrainer Brendel zieht nach den Rennen ein positives Fazit: »Ich bin mit der Leistung der Sportlerinnen sehr zufrieden. Die guten Erfolge sind Maß dafür, wie sehr sich unsere Sportart in den letzten Jahren professionalisiert hat. » Quelle: DBS

ROLLSTUHLTANZ

Wiedersehen nach drei Jahren Zwangspause

Die internationale Tanzfamilie trifft sich nach der Corona-Pause erstmals wieder zum Mainhattencup – auch zum Gedenken an Jean-Marc Clément

ach zwei pandemiebedingten Absagen in den Jahren 2020 und 2021 fand am Wochenende des 20./21. August zum fünften Mal der in der Rollstuhltanz-Szene sehr beliebte Mainhattencup in Frankfurt statt, der in diesem Jahr in Gedenken an den in 2021 verstorbenen Frankfurter Rollstuhltänzer und DRS-Vorstandsmitglied erstmalig unter dem Namen Jean-Marc Clément Memorial Cup« ausgetragen wurde. Tänzerinnen und Tänzer aus 16 Nationen waren zusammengekommen, um in insgesamt 35 verschiedenen Competitions anzutreten.

»Die Stimmung war von Anfang an sehr gut«, freute sich Organisatorin und DRS-Fachbereichsleiterin für den Tanzsport, Andrea Naumann-Clément, »ich glaube, alle waren nach drei Jahren Pandemiepause froh, endlich mal wieder in Frankfurt zu tanzen und die »große internationale Rollstuhltanz-Familie« wiederzusehen.«

Auch wenn viele Tanzvereine durch die Corona-Zwangspause Mitgliedereinbußen zu beklagen haben, gab es im deutschen Team einige neue Tänzer*innen in der Standard-Klasse LWD 2 (= Tänzer*innen mit weitestgehend uneingeschränkter Oberkörperfunktion). Getanzt wurde hier in den Klassen >Non-IPC Standard< LWD 2, >Amateur Standard< LWD2 und in der Seniorenklasse. Ebenso gibt es deutschen Nachwuchs in der Single-Klasse LWD 2.

Einzige deutsche Starterin im internationalen Wettbewerb > IPC Single< war Dr. Pamela Heymanns, die auch in diesem Jahr im Einzel in der Kategorie LWD 2 ihren deutschen Meistertitel erfolgreich verteidigen konnte.

»Trotz aller Widrigkeiten und sehr intensiver Orga-Arbeit hat sich der Aufwand gelohnt,« bilanzierte Naumann-Clément das mehrtägige Tanz-Event in der Main-Metropole nach dem gelungenen Wochenende. So darf man hoffen, dass der Jean-Marc Clément Memorial Cup im kommenden Jahr – wenn alles gut geht – seine Fortsetzung finden wird.

Malte Wittmershaus



Dr. Pamela Heymanns war einzige deutsche Starterin im >IPC Single<-Wettbewerb.



otos: Ralf Kuckuck

FACHBEREICHE

Die deutschen Para
Radsportler*innen haben bei den
Weltmeisterschaften im
kanadischen Baie-Comeau
hervorragende Leistungen gezeigt.
So bringen 14 Athlet*innen 14
Medaillen mit nach Hause.
Doppel-Gold gab es für Maike
Hausberger und Annika Zeyen.

andbikerin Annika Zeyen und Dreiradfahrerin Angelika Dreock-Käser und hatten das Eis gleich am ersten Tag gebrochen und im Zeitfahren die ersten beiden Goldmedaillen für das deutsche Team gewonnen. Was bei der Para Radsport-WM im kanadischen Baie-Comeau dann folgte, war geradezu ein Goldrausch und das über alle Klassen hinweg. Die insgesamt 14 Medaillen, davon achtmal Gold, viermal Silber und zweimal Bronze, stehen für eine herausragende WM-Bilanz, die im Vorfeld weder die 14 Sportler*innen noch der kommissarische Bundestrainer Reneé Schmidt erwartet hatten. »Was die Mannschaft hier bei den Weltmeisterschaften geleistet hat, ist kaum in Worte zu fassen und hätte ich mir nicht erträumen können. Ich bin sehr stolz auf die sportlichen Ergebnisse, aber auch auf den Zusammenhalt. Das Team ist hier merklich zusammengewachsen. Alle haben sich gegenseitig unterstützt. Auch das ist ein Baustein des Erfolgs«, sagte Schmidt, der als Trainer am Paralympischen Stützpunkt Brandenburg in Cottbus tätig ist.

Die Dreiradfahrer*innen stellten sich im kanadischen Küstenort als Medaillengaranten heraus. Die Bernriederin Dreock-Käser gewann nicht nur das Zeitfahren in der T2-Klasse, sondern schnappte sich auch Silber im Straßenrennen. Ihre Teamkollegin Jana Majunke schnitt ähnlich erfolgreich ab: Sie wurde nach 2021 erneut Straßen-Weltmeisterin und zudem WM-Dritte im Zeitfah-

PARA CYCLING WM

Herausragende WM-Bilanz

14 Medaillen für das deutsche Team - zweimal Doppel-Gold



Foto: D

Hauten zum Ende Saison noch mal richtig einen raus und holten 14 Medaillen: Das deutsche Para Radsportteam bei der WM in Halifax.

ren. Auch die Zusammenarbeit funktionierte: »Wir hatten uns vorgenommen, in beiden Wettkämpfen jeweils eine Medaille zu gewinnen, egal, wer welche Farbe bekommt. Das ist uns dank starker Leistungen und guter Zusammenarbeit im Straßenrennen bestens gelungen«, sagte die 55-jährige Dreock-Käser. Auch das Männer-Duo bewies Topform zum Saisonhöhepunkt. Maximilian Jäger aus Bad Kissingen kehrt mit Silber (Zeitfahren) und Bronze (Straße) zurück in die Heimat. Benno Schmidt vom TSV Bayer 04 Leverkusen feierte sein WM-Debüt und wurde zweimal Fünfter.

Die drei für Deutschland nominierten Handbiker erlebten gänzlich unterschiedliche Weltmeisterschaften. Der 45-jährige Merklein hatte im Zeitfahren mit technischen Problemen zu kämpfen und fuhr als Sechster ins Ziel. Das stark besetzte Straßenrennen seiner Klasse war ebenso hart umkämpft. Merklein hielt sich bis zur vorletzten Runde in der dicht besetzten Spitzengruppe, ehe er abreißen lassen musste und als Neunter ins Ziel fuhr. WM-Debütant Manuel Scheichl sammelte erste Erfahrung und belegte zweimal den sechsten Rang.

HANDBIKER*INNEN ERLEBEN WECHSELHAFTE WM

Zeyen hingegen setzte ihrer bisherigen Saison die Krone auf: Nach Siegen im Zeitfahren und im Straßenrennen kürte sich die 37-Jährige nun zur Doppel-Weltmeisterin. Nachdem sie bereits die Doppel-Europameisterschaft und den Gesamtweltcup gewonnen hatte, wurde sie zur Überfliegerin im Team. »Die Ren-

nen waren aufgrund des steilen Anstiegs am Berg wahnsinnig hart und haben mir alles abverlangt. Ich bin überglücklich, dass alles aufgegangen ist, was ich mir vorgenommen hatte und ich den Erwartungsdruck standgehalten habe. Das ist die perfekte Saison«, sagte die Handbikerin vom SSF Bonn.

DREI MEDAILLEN AM ABSCHLUSSTAG

Dieses Fazit dürfte auch Zweiradfahrerin Maike Hausberger (C2) aus Trier ziehen: »Es waren zwei tolle Rennen, ich hatte richtig Spaß und bin wahnsinnig stolz«, berichtete Hausberger. Auch sie siegte im Zeitfahren sowie zum Abschluss im Straßenrennen und ist zudem Gesamtweltcupsiegern. Das anspruchsvolle Streckenprofil in Baie-Comeau meisterten auch die anderen Zweiradfahrer*innen, die bereits beim Zeitfahren für einen Goldrausch sorgten: Durch Hausberger (C2), Michael Teuber (C1) und Kerstin Brachtendorf (C5) gab es an Tag zwei innerhalb von wenigen Minuten gleich dreimal Gold.

In den Straßenrennen dann setzten alle ihre Erfolgsserie fort: Die 50-jährige

»ICH BIN ÜBERGLÜCKLICH, DASS
ALLES SO AUFGEGANGEN IST. DAS
IST DIE PERFEKTE
SAISON.«

ANNIKA ZEYEN

Brachtendorf sicherte sich den Vize-WM-Titel. Routinier Teuber fuhr in einer stark besetzten Konkurrenz immerhin auf den vierten Rang. In der C3-Klasse freute sich Steffen Warias nach einem temporeichen Straßenrennen über Silber. Bei der zehnten WM-Teilnahme hat Warias damit seine siebte Medaille gewonnen. Für Teamkollege Matthias Schindler lief es zudem sehr ordentlich: Mit Rang fünf im Zeitfahren und Rang sieben im Straßenrennen zeigte sich der Regensburger zufrieden – es fehlten jeweils nur wenige Sekunden aufs Podium. Thomas Schäfer (C4) erreichte im

Zeitfahren und im Straßenrennen sehr gute fünfte Plätze. Darüber hinaus landete Jakob Klinge (C5) bei seiner WM-Premiere auf dem 14. Platz im Zeitfahren und auf Rang 13 im Straßenrennen.

Nach den intensiven WM-Tagen und einer langen Saison dankte Trainer Schmidt allen Beteiligten: »Ein großes Lob geht auch an die Heimtrainer, die während der Saison und vor der WM sehr gute, professionelle Arbeit mit den Athletinnen und Athleten geleistet haben.« Auch dem Betreuerteam, unter anderem den Mechanikern und Physiotherapeuten, sprach Schmidt seinen Dank aus.

Die Saison auf der Straße ist nun nach drei Weltcups, Europameisterschaften, den Internationalen Deutschen Meisterschaften sowie den Weltmeisterschaften nun beendet. Für die Para Radsportler*innen, die auf der Bahn starten, steht im Oktober noch ein weiteres Highlight an: die Bahnrad-WM im französischen Montigny-le-Breton-

Quelle: Jessica Balleer

SPORT VOR ORT

Erster Platz bei Ferry- Porsche-Challenge

MTV Stuttgart freut sich über 75.000 Euro Preisgeld

Es ist ein tolles Gefühl, einen Langstreckenlauf im Schlussspurt für sich zu entscheiden. Der MTV Stuttgart gewann am 18. Juli nach mehreren Auswahlrunden den 1. Platz der diesjährigen Ferry-Porsche-Challenge und somit ein Preisgeld von 75.000 Euro. 190 Vereine nahmen an der Challenge teil.

Unter der Leitung der seiner Inklusionsmanagerin Mandy Pierer treibt der MTV Stuttgart federführend den Aufbau eines »Kommunalen Netzwerk Inklusion« voran. Über 70 Partner sind hier bereits eingebunden. Dabei geht es um die Teilhabe und Chancengleichheit in Sportvereinen. Dieses Engagement will der MTV mit Erhöhung des personellen Einsatzes weiter vertiefen.

Das »Verleihungsrennen« war ein ganz spannendes Rennen, online und auch über »Teams« verfolgbar. 27 Vereine hatten sich für das Finale qualifiziert und damit schon mal 10.000

Euro sicher. Die acht Drittplatzierten erhielten jeweils 25.000 Euro, die sechs Zweitplatzierten 50.000 Euro. Zwei Sonderpreise mit je 50.000 Euro wurden ausgelobt und die drei Sieger erhielten jeweils 75.000 Euro.

Bei der hybriden Preisverleihung im Porsche Museum hat die Ferry-Porsche-Stiftung 59 Sportvereine und ihre Inklusionsprojekte ausgezeichnet, darunter auch 30 Vereine mit einem ›Inklusionsanschub‹ von jeweils 2.500 Euro. Insgesamt fördert die Stiftung die ›Inklusion im Sport‹ mit einer Million Euro. Alle Gewinner: ferry-porsche-challenge.de/new/1880/. Quelle: MTV Stuttgart, ferry-porsche-challenge.de



Foto: Lichtgut/Julian Rettig



as motiviert mich nach nunmehr 31 Jahren als Fachwartin für den DRS im Kinder- und Jugendbereich weiter aktiv und engagiert dabei zu bleiben? Soll ich mich wirklich nochmal zur Wahl stellen für diesen Posten? Wäre es nicht sinnvoll jemand Jüngeres in diesem Amt zu haben? Das wäre sicher gut. Ich halte schon seit Jahren Ausschau nach einer Nachfolge. Doch wie viel Zeit und Energie stecke ich weiterhin in das Ehrenamt und was motiviert mich dazu?

SOLL ICH WIRKLICH NOCH WEITER MACHEN?

Soll ich mich weiter engagieren und einen großen Teil meiner Freizeit neben dem Beruf für die rollikids einsetzen? Das sind Fragen, die mir durch den Kopf

gehen, wenn ich an den bevorstehenden Verbandstag denke, aber auch wenn die Planung für das nächste Jahr ansteht, Absprachen getroffen werden und geplante Vorhaben konkretisiert werden. Was hatten wir früher für viele unterschiedliche Angebote und wie gut wurden sie angenommen. Und wie frustrierend waren die Absagen der letzten Jahre. Da wird lange etwas geplant, es werden Termine festgelegt, Übungsleitende eingeteilt, Häuser und Sportstätten gebucht und dann macht Corona einen Strich durch die Rechnung. Und diese muss dann womöglich auch noch bezahlt werden, ohne dass das Event stattfinden kann. Die ganze Vorarbeit um-

Auch in den Sportgruppen hat sich Einiges verändert. Viele teilnehmende Kids kommen nicht mehr regelmäßig. Einige sind seit Ausbruch der Pandemie gar ganz weggeblieben. Ja, die Pandemie knabbert schwer an der Motivation. Sie macht vielen Menschen zu schaffen. Auch mir, das spüre ich zunehmend.

noch immer antreibt.

Und dann sehe ich die Kinder und Jugendlichen mit Rollstuhl in den Schulen, im Verein und auch schon mal in der Stadt. Mit einem Blick erkenne ich, ob der Rollstuhl passt und ob das Kind das Fahren beherrscht oder nicht. Ich freue mich riesig über jeden gut passenden Rollstuhl. Und die Freude ist noch größer, wenn ich sehe, dass das Kind selber fährt und eventuell sogar die Fahrtechniken beherrscht.

Häufig jedoch erkenne ich, dass der Rollstuhl nicht passt, dass das Kind den eigenen Rollstuhl nicht ankippen kann, da die Hinterräder zu weit hinten positioniert sind. Oder ich schätze das Gewicht des Rollstuhls und das Gewicht des Kindes und komme auf dieselbe kg-Zahl. Das würde kein aktiver erwachsener Rollstuhlnutzer zulassen. Wie soll das Kind den Rollstuhl bergab abgebremst bekommen? Kein Wunder, dass die Eltern schieben.

Ich habe den Eindruck, dass es jetzt nach über zwei Jahren Corona bedingte Einschränkungen wieder mehr Kinder und Jugendliche gibt, die mit einem nicht gut passenden, schlecht eingestellten und viel zu schweren Rollstuhl versorgt sind. Diese Situation löste eher Frust in mir aus. Das Wissen, welcher Rollstuhl geeignet ist und wie er angepasst und eingestellt werden muss, damit gutes Sitzen und sicheres Fahren gelingen kann, ist leider immer noch nicht sehr weit verbreitet. Und ich dachte, wir wären auf einem guten Weg.

Tatsächlich motiviert mich diese Aufgabe aber auch, weiter zu machen, unser in all den Jahren erworbenes Wissen weiter zu geben, Fortbildungen anzubieten, mit den Fachleuten ins Gespräch zu kommen und auch mit den Eltern, den Experten für ihr Kind. Sie spüren in der Regel, was gut für ihr Kind ist. Sie müssen sich allerdings bei dem Thema Rollstuhlversorgung auf die Fachleute verlassen, von denen sie umgeben sind. Wer hat schon eigene Erfahrung mit Aktivrollstühlen und selbst erfahren, welch gravierende Auswirkungen die Rollstuhleinstellung auf das Fahren mit dem Rollstuhl hat? Die meisten Menschen haben den >Nichtbehindertenblick auf den Rollstuhl und seine Nutzenden, anteilig geprägt von Vorurteilen und Unkenntnissen. Sie meinen zu wissen: Bloß nicht zu früh einen Rollstuhl nutzen und auf jeden Fall das Laufen vorziehen, auch wenn es noch so einschränkt. Das ist die Nichtbehinderten-Sichtweise. Diese Einstellung bewirkt bei mancher inklusiven Beschulung große Probleme. Die erfahrenen aktiven Rollstuhlnutzer, die »Experten in eigener Sache« und ihre Mitstreiter* innen wissen es aus dem eigenem Erleben und aus der Erfahrung im Laufe der Jahre besser: Eine frühe Rollstuhlversorgung motiviert zur Bewegung, gibt Mobilität und Lebensqualität und ermöglicht wichtige Lernimpulse.

EIN VON HORST STROHKENDL HÄUFIG ZITIERTER SATZ: »AM MEISTEN TUT DER MENSCH FÜR SICH SELBST, IN DEM WAS ER FÜR ANDERE TUT«. PASST GUT ZU DEM, WAS MICH WEITERHIN MOTIVIERT.

UTE HERZOG



GESAMMELTE ERFAHRUNGEN WEITERGEBEN MOTIVIERT

Rückblickend motiviert mich auch das, was wir zum Thema Rollstuhlversorgung für Kinder- und Jugendliche bewirken konnten. Viele Kinder und Jugendliche haben auf unsere Empfehlungen und Beratungen hin eine passende und aktive Rollstuhlversorgung erhalten und konnten die Fahrtechniken erlernen und beherrschen ihren Rollstuhl sicher. Sie entwickelten enorme Bewegungsfreude, wurden aktiv und mobil. Viele Kinder konnten wir auch von aufgesetzten Sitzschalen befreien, die ihre Bewegungsmöglichkeiten enorm einschränkten. Wie sagt der derzeit bekannte Youtuber Leeroy heute so schön zu seiner Zeit als Rollikids, als wir ihm damals einen gut passenden Rollstuhl empfohlen haben: »Ihr habt mir den A... gerettet.«

Ein von Horst Strohkendl häufig zitierter Satz: »Am meisten tut der Mensch für sich selbst, in dem was er für andere tut«, passt gut zu dem, was mich weiterhin motiviert.

Wenn ich an all die Kinder mit ihren Familien denke, die mir in meiner Laufbahn begegnet sind. Das waren schon sehr Viele. Zu erstaunlich vielen besteht bis heute Kontakt, viele Lebenswege konnten wir begleiten, viel Erfreuliches im Laufe der Jahre erleben. Aber auch traurige Erfahrungen waren dabei, wenn Menschen schwer erkrankt und verstorben sind. Ich freue mich über die sportlichen Erfolge, über ihre beruflichen Wege, ihre Familiengründungen oder auch einfach nur über Nachrichten, die ich immer mal wieder erhalte. Dabei spüre ich eine große Dankbarkeit für dieses mir so wertvolle und sinnerfüllte Ebrenamt

Und dann denke ich an unseren erste Wheelchair Skills Day im letzten Jahr in Köln. Die Veranstaltung konnte glücklicherweise stattfinden. Viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene hatten sich angemeldet und sind gekommen. Die Resonanz war riesig! Der Film, der an diesem Tag entstanden ist, zeigt die grandiose Stimmung, die große Freude und den mächtigen Stolz der Kinder, wenn sie erfolgreich ein für sie schwieriges Hindernis endlich überwunden haben. Auch in diesem Jahr soll der WCSD wieder stattfinden, diesmal in Stuttgart am 1.10.2022. (Weitere Infos auf S. 29)

Die Begeisterung der Rollikids für die Sportart Wheelchairskaten WCMX fällt mir ein. Ja, das Engagement der jungen Leute in dieser spektakulären Sportart, vorne an David und Lisa Lebuser und die Freude und das eifrige und ausdauernde Üben der Kids, bis sie einen Trick beherrschen. Das freut und motiviert mich sehr. Die jungen und auch die älteren Rollstuhlnutzer lernen in dieser Sportart ihren Rollstuhl nach ihren Möglichkeiten zu beherrschen



Ein junger Rollstuhlfahrer zeigt beim Wheelchair Skills Day sein Können. Eine tolle Veranstaltung, die in jeder Hinsicht sehr motivierend war.

und sicher auch über Hindernisse, Steigungen und Stufen zu kommen.

ERFOLGE KÖNNEN SEHR MOTIVIEREND SEIN

Auch die Erfolge der Rennrollstuhlkids, derzeit allen voran Merle Menje, zeigen, dass das Engagement sich lohnt. Von Merle bis zu Xaver Gebele, der mit elf Jahren seine Wettkämpfe sogar im Regen strahlend zu Ende powert, liegen eine Menge ambitionierter Nachwuchssportler. Sie werden im Sport auf dem Weg zur Selbständigkeit gefördert, gefordert und unterstützt. Die Beständigkeit mit der Gudrun und Heini Köberle gemeinsam mit Simone Zimmermann regelmäßig Schnellfahrlehrgänge anbieten und dem Nachwuchs diese faszinierende Sportart ermöglichen, ist ausschlaggebend für die Erfolge der Kids.

Trotz der schwierigen Coronazeit haben sich in NRW Skitreffs etabliert, bei denen Familien mit ihren Rollstuhl fahrenden Kindern das Mono- und Bi-Skifahren ausprobieren und erlernen können und gemeinsam den Wintersport erleben. Auch der Fachbereich Wintersport bietet wieder Skikurse an. Dank des ehrenamtlichen Engagements unserer Mono- und Bi-Ski-Lehrenden können die Familien mit ihren Kids im Winter die Bergwelt erobern. Die Skipisten sind barrierefrei.

Sogar in der Trendsportart SUP, dem Stand bzw. in diesem Fall auch sit-upPaddling, haben die Norddeutschen mit ihrem Verein SOV Lüneburg ein hervorragend geeignetes Angebot für die rollikids geschaffen.

Das Handbikefahren boomt ebenfalls, was auf unseren Straßen, die so wenig auf Fahrrad und umso mehr auf Autos ausgerichtet sind, nicht ganz ungefährlich ist. Die Handbiker sitzen deutlich tiefer als Fahrradfahrer und werden häufig übersehen und in ihrer Geschwindigkeit unterschätzt. Umso wichtiger sind die Handbikesicherheitstrainings, die wir anbieten und die seit einigen Jahren vom DVR (Deutscher Verkehrssicherheitsrat) finanziert werden.

HINTER ALLEM STEHEN MOTIVIERTE MENSCHEN

Die Vielfalt unserer sportartbezogenen Angebote für die Rollikids hat enorm zugenommen dank vieler engagierter Menschen. Dabei ist es in den meisten Sportarten sehr aufwändig, ein Angebot für die Rollikids zu schaffen. Während es bei Sportarten für Menschen ohne Beeinträchtigung häufig genügt, ein paar geeignete Sportschuhe und Sportklamotten zu besorgen um an einem Schnupperangebot teilnehmen zu können, da die meisten Sportgeräte vor Ort bei Vereinen oder Veranstaltern ausgeliehen werden können, benötigen die Kinder und Jugendlichen mit Rollstuhl eine barrierefreie Umgebung und vor allem für viele Sportarten ein spezielles Sportgerät. Dieses muss ihnen dann auch noch passen, damit das Ausprobieren gelingt. Es gibt für nahezu jede Rollstuhlsportart einen speziellen Rollstuhl, wie der Schnellfahrstuhl oder der Rugby-Rollstuhl oder ein spezielles Sportgerät wie der Mono-Ski oder der Bi-Ski, der Wasserski zum Sitzen oder das rollstuhlgerechte SUP. Aufgrund des Wachstums passen die Geräte dann auch nur für eine relativ kurze Zeit. So kommt es, dass ehrenamtliche Übungsleiter*innen im Laufe der Jahre auch zu Gerätewarten werden und eine Menge an Sportrollstühlen oder Rollstuhlsportgeräten ansammeln und zur Verfügung stellen.

Das Ausprobieren der unterschiedlichen Sportarten funktioniert nur, weil so viele ehrenamtlich engagierte Menschen dahinter stehen und es möglich machen. Ihnen gebührt ganz großer Dank!

Es gibt aber auch noch viele Aufgabenfelder, die wir bearbeiten können und müssten. Das Rollstuhlsportangebot für Kinder und Jugendliche vor Ort in Vereinen ist noch lange nicht flächendeckend. Es könnte viel mehr Vereine geben, die ein wöchentliches Angebot bereithalten. Die Rollstuhltrainingskurse müssten viel bekannter gemacht werden. Ein Ziel wäre, dass sie von den SPZs und KNZs (Sozialpädiatrische und Kinderneurologische Zentren) empfohlen und ohne große Widerstände und Widersprüche von den Krankenkassen finanziert werden. Schwimmangebote und das Wissen darum, wie den Kindern das Schwimmen vermittelt werden kann, sind ebenfalls sehr rar. So sehe ich noch viele Aufgaben vor uns, für die es sich einzusetzen lohnt.

Ich habe 2019 die Ehre gehabt, den Dr. Horst Strohkendl-Preisk erhalten zu haben für mein Engagement für den Rollstuhlsport. Ich habe diesen Preis sehr gerne entgegen genommen, da ich viele Jahre lang Horst eng begleiten und sehr viel von ihm lernen durfte. Und ich habe den Vorsitz für den DRS Kinderund Jugendbereich im Jahr 1991 von ihm übernommen. Von daher passte das gut. Ich habe den Preis allerdings für uns alle entgegen genommen, die sich für die DRS rollikids engagieren. Denn

Endlich wieder REHACARE: 14. – 17.09.2022 in Düsseldorf

Teleflex bietet kostenlose Gutscheine für Eintrittskarten



ier Jahre ist es nun schon her, dass Aussteller und Besucher die Möglichkeit hatten, bei der REHACARE International zusammenzukommen. Dieses Jahr ist es wieder soweit – die Messe Düsseldorf öffnet ihre Türen und lädt vom 14. bis 17. September zur REHACARE International ein. Tatsächlich fand die Internationale Fachmesse für Rehabilitation und Pflege aufgrund der Corona-Situation zuletzt im Jahr 2019 statt. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass das Teleflex Urology Care Team 2022 in Düsseldorf vor Ort sein wird.

Die REHACARE International gilt als eine der weltweit wichtigsten Fachmessen für die Bereiche Rehabilitation und Pflege. Unternehmen, Verbände und Institutionen aus Deutschland und 36 weiteren Ländern, verteilt auf fünf Messehallen, möchten mit ihren Produkten und Angeboten Menschen mit Behinderungen, im Alter und chronisch Kranken ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Fach- sowie Privatbesucher bekommen auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, sich zu verschiedensten Produktkategorien, wie u.a. Pflege und medizinische Versorgung, Alltagshilfen oder Mobilität, zu informieren und auszutauschen. Die REHACARE bietet zudem Foren, Sonderschauen und Dienstleistungen. Dazu zählen beispielsweise ein Sport-Center, die Kids' World, der Treffpunkt-REHACARE und ein Exoskelett Park.

Teleflex stellt gesamte Produktpalette vor

Das Blasenmanagement-Produktportfolio von Teleflex für Anwender und Pflegepersonal umfasst eine breite Palette an intermittierenden Kathetern, Dauerkathetern und Urinauffangbeuteln. Auf der diesjährigen REHACARE International freuen wir uns, Ihnen unsere Kathetersysteme Liquick X-treme und Liquick X-treme Plus vorstellen zu können. Beide intermittierenden Blasenkatheter sind aufgrund der bereits voraktivierten hydrophilen Beschichtung überall sofort einsatzbereit. Der Liquick X-treme Plus verfügt darüber hinaus über einen bereits angeschlossenen Urinauffangbeutel, sodass Sie ihn jederzeit bequem verwenden können, wenn Sie sich selbst katheterisieren müssen.

Wir stellen Ihnen die Vorteile unserer intermittierenden Einmalkatheter gern persönlich vor und freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Stand in Halle 5, Stand C23.

Gutscheincode für Eintrittskarte anfordern

Fordern Sie gern unter 0800 403 1001 oder info.de@teleflexurology.com einen kostenlosen Gutscheincode für eine Eintrittskarte zur REHACARE International an. Der Versand von Eintrittsgutscheinen kann nur an Privatpersonen/Endkunden erfolgen.



ROLLIKIDS.DE

Ute Herzog wurde mit dem ›Dr.-Horst-Strohkendl-Preis« ausgezeichnet für ihr langjähriges Engagement im Rollstuhlsport.



nur gemeinsam konnten wir die rollikids zu dem machen, was sie heute sind, nur gemeinsam können wir ein so breites Angebot aufrecht erhalten. Alle, die sich beim DRS für die Kids und die Jugend einsetzen, fühlt Euch ebenfalls geehrt mit diesem Preis für Euer Engagement!

Mein ganz großer Dank gehört denen, die schon so lange mit dabei sind und die sich besonders engagiert einsetzen, sei es im Verband oder im Verein vor Ort. Stellvertretend für viele Ehrenamtliche möchte ich diejenigen erwähnen, die es schon recht lange mit mir als Kinder- und Jugendwartin aushalten: Susanne Bröxkes (Fortbildungen, JUROBACUP, Kinderrollstuhlversorgerin), Klaus D. Herzog (>Außenminister<, u.a. Firmenkontakter, Geldbeschaffer und Geldausgeber), Stephan Frantzen (E-Hockey, Kinderrollstuhlversorger), Nora Sties (DRS-Lehrwartin), Simone Trimborn-Hömberg (Mobikurse), Simone Zimmermann (Leichtathletik), Heini und Gudrun Köberle (Schnellfahren und Handbiken), Gerda Pamler (Handbiken, Skifahren, Wasserskifahren), Stefan Deuschl (Skifahren), Jutta Retzer (Basketball), Peter Richarz (Basketball und Mobikurse), David und Lisa Lebuser (WCMX), Bernd Moelich (Skifahren), Jens Naumann (Kanufahren, WCSD = Wheelchair Skills Day), Patrick Moser (Schulprojekte, Fortbildungen und Messe D), Axel Görgens (Fortbildungen, Ausbildungen, Motivator), noch nicht so lange, aber sehr engagiert dabei: Hannes Spranger (Kanu, WCMX-Helfer, Jugendvertreter) und Hanna Ürschelen (Tanz).

»ES SIND DIE BEGEGNUNGEN MIT MENSCHEN, DIE DAS LEBEN SO LEBENSWERT MACHEN.«

Mein Fazit nun: Ich bleibe sehr gerne engagiert dabei und setze mich ein für die DRS rollikids. Bei aller Motivation, die ich glücklicherweise immer noch verspüre, wäre es dennoch gut, bald eine Nachfolge für den Vorsitz als DRS Kinder- und Jugendwartin zu finden.

Ute Herzog

TERMINE 2023

ÜL-FORTBILDUNG MOBIKURSE

Termin: 07./08.01.2023 und

14./15.01.2024 **Ort:** Köln

Inhalt: Fortbildung (auch Lizenzverlängerung), Koordination der Mobi-

kurse und Kursverteilung

Teilnehmer: alle Übungsleiter*innen und Praktikant*innen der Mobikurse

JUROBACUP-VERSAMMLUNG

(Jugend-Rollstuhlbasketball)

Termin: 25.02.2023 Ort: Hürth oder Köln Inhalt: Koordination und

Weiterentwicklung des JUROBACUP **Teilnehmer:** Übungsleiter*innen der JUROBACUP-Mannschaften, offen für

Interessierte

FORTBILDUNG ROLLSTUHL-VERSORGUNG UND MOBILITÄTSFÖRDERUNG

Termin: 03./04.06.2023 **Ort:** Hennef oder Köln

Inhalt: Fortbildung zum speziellen Thema (auch Lizenzverlängerung) Teilnehmer: Therapeut*innen, Lehrer*innen, Mitarbeiter*innen im Rehafachhandel, Übungsleiter*innen,

Eltern u.a. Interessierte

(Teilnahmegebühr)



ÜL-FORTBILDUNG KINDER-UND JUGENDSPORTGRUPPEN

Termin: 16./17.09.2023 **Ort:** Hennef oder Köln

Inhalt: Fortbildung (Lizenzverlängerung), Koordination der Kinder- und Jugend-Rollstuhlsport-Gruppen,

Erfahrungsaustausch

Teilnehmer: Übungsleiter*innen der Kinder- und Jugendgruppen für Rollstuhlsport, offen für Interessierte

FB-SITZUNG KINDER- UND JUGENDSPORT

Termin: 04.11.2023

Ort: N.N.

Inhalt: Koordination der Fachbereichsaufgaben

Teilnehmer: Mitglieder des Fachbereichs, offen für Interessierte



Die Vermittlung der Fahrtechniken nach Dr. Horst Strohkendl, war ein zentraler Aspekt der ÜL-Fortbildung.



ÜBUNGSLEITER*INNEN-FORTBILDUNG

FORTBILDUNG DURCH SELBSTERFAHRUNG

Wissen zum Thema Rollstuhlversorgung und Mobilitätsförderung durch viel praktische Übungen

eit mehr als 30 Jahren bieten Susanne Bröxkes und Ute Herzog jährlich die Fortbildung zum Thema Rollstuhlversorgung und Mobilitätsförderung an. Dennoch ist sie jedes Jahr bei gleichen inhaltlichen Themen immer wieder sehr unterschiedlich und für alle, Teilnehmende und Referentinnen, sehr bereichernd. Diesmal nahmen insgesamt 26 an dem Thema hoch interessierte Leute teil. Die bunt gemischte Gruppe bestand aus Übungsleiter*innen, Physiotherapeut*innen, Rehatechniker*innen, Rollstuhlnutzer*innen und Eltern von Kindern mit Behinderung. Es gab wieder einige Wiederholungstäter und einige Neulinge.

Was macht einen guten Rollstuhl aus? Woran erkenne ich, ob der Rollstuhl wirklich gut passt? Welche Auswirkungen hat die Hinterradposition auf die Fahreigenschaften? Welche Systeme helfen bei der Sitzpositionierung und welche schränken eher ein? Warum fährt ein Rollstuhl lieber vorwärts als rückwärts? Das sind nur einige Fragen, die bearbeitet wurden.

Die Vermittlung der Fahrtechniken nach Dr. Horst Strohkendl ist ein zentraler Aspekt. Denn nur wer am eigenen Leib die Erfahrung gemacht hat, wie viel wenige Zentimeter bei den unterschiedlichen Maßen und in der jeweiligen Einstellung ausmachen, verinnerlicht, dass es eben auf diese wenigen Zentimeter ankommt. Sicher Rollstuhl fahren lernen, Unebenheiten und Bordsteinkanten überwinden können, das Kippeln erlernen oder eben nicht. Die Auswirkungen der Rollstuhlversorgung auf die Mobilität und vor allem bei Kindern



Mit Werkzeug und Putzlappen ausgerüstet, wurde Hand an die Rollstühle gelegt.

und Jugendlichen auch auf alle Entwicklungsbereiche ist enorm. Durch die Selbsterfahrung wird dies allen Teilnehmenden bewusst.

Zwischendurch wurden Spiele ausprobiert, Erfahrungen ausgetauscht und schließlich noch mit Werkzeug und Putzlappen ausgerüstet Hand an die Rollstühle gelegt. Auf dass die Vorderräder wieder rollen und die Rollstühle wieder blinken. Am Schluss ertönt dann das traditionelle kölsche Lied, das einige der Teilnehmenden schon mitsingen konnten. Ein großer Dank von mir an Susanne für ihre Zuverlässigkeit und die wunderbare Hand in Hand Zusammenarbeit zwischen uns als Rechts- und Linkshänder in all den Jahren. Ute Herzog





ROLLIKIDS.DE

Fahrsicherheit mit dem Handbike liegt den Verantwortlichen im DRS besonders am Herzen. Daher bieten die Rollikids einmal im Jahr einen Kurs zu diesem Thema an. Verbunden mit einem geselligen Rahmenprogramm macht das Erlernen der wichtigen Fahrtechniken und Verhaltensweisen besonders viel Spaß.



Der diesjährige Kurs fand im Juni in Bayern statt. Im Rahmen der ›Handbike Challenge 2022‹ in München beschäftigten sich insgesamt neun Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis19 Jahren drei Tage lang intensiv mit dem sicheren Umgang und Fahren mit dem Handbike. Das Angebot des DRS entstand zusammen mit dem DVR (Deutscher Verkehrssicherheitsrat), der den DRS seit vielen Jahren im Bereich Fahrsicherheitstraining für Kinder und Jugendliche unterstützt.

Untergebracht in der Jugendherberge München Park, die im schönen Isartal, ganz in der Nähe vom Tierpark gelegen ist, startete der Kurs mit Informationen über das Anpassen eines verkehrssicheren Handbikes. Für die Verkehrsübungen durften der Parkplatz der Isartal Werkstätten genutzt werden. Hierbei wurden die Rollikids auf die Gefahren im Straßenverkehr hingewiesen und im achtsamen und vorausschauenden Verhalten geschult. Es galt, die wichtigsten Verkehrsregeln zu erlernen



ROLLIKIDS-HANDBIKE-CHALLENGE

»GLÜCKSHORMONE UND MOTIVATION FREIGESETZT«

Verkehrssicherheit und Sightseeing für den Handbike-Nachwuchs in den Isarauen – Teilnehmende sind begeistert

und mit spannenden Geschicklichkeitsübungen das sichere Fahren mit dem Handbike zu üben. Das Meistern von schwierigen Situationen wie Engstellen, Rangieren, Befahren von Bordsteinkanten und Gefahren frühzeitig erkennen, gehörte ebenso zum Sicherheitstraining wie Fahrübungen zum Anfahren, Schalten, Lenken und Bremsen.

Mit dem neu erlernten Wissen ging es dann in die sogenannte >Fahrschule« (Der Fahrschüler >Handbiker« fährt dabei voraus und verfolgt die Ansagen vom Fahrlehrer direkt dahinter und muss dabei die Verkehrsregeln beachten), die im zur Jugendherberge angrenzenden verkehrsarmen Wohngebiet durchgeführt wurde. Belohnt wurde das Fahrtraining mit dem Erwerb des >Handbike-Führerscheins«.

Natürlich kamen auch das gesellige Zusammensein und vielseitige Freizeitaktivitäten nicht zu kurz: Bei gemeinsamen Biketouren und Ausflügen in München erkundeten die Teilnehmenden mit ihren Eltern mit dem Handbike in Begleitung erfahrener Übungsleiter die Stadt.

Ein Highlight war die Großhesseloher Brücke, die die jüngeren Teilnehmenden mit DRS-Übungsleiterin Gerda Pamler entlang der Isar bzw. Isarhochufer mit einem kurzen steilen Anstieg gut erreichen konnten. »Von der Großhesseloher Brücke – oben fährt die S-Bahn, darunter gibt es einen Fuß-Radweg – hat man einem gewaltigen Blick über das Isartal. So konnten wir von weit oben sogar Fische in der Isar entdecken und den Flößern zuschauen«, berichtete Gerda Pamler nach dem Handbike-Wochenende und ergänzt: »Das waren immerhin 13 Kilometer – für den kleinen Kilian beispielsweise, der die Strecke ganz ohne Motorunterstützung gefahren ist, eine Meisterleistung.«

Eine weitere Gruppe machte parallel dazu einen Ausflug in die Stadt, wo es unter anderem zum englischen Garten mit der bekannten Surferwelle im Eisbach ging oder zum Eisessen am Chinesischem Turm.

Am Ende einer gelungenen Veranstaltung mit glücklichen Kids waren sich alle einig, dass es nicht nur lehrreiche Trainingstage waren, wie auch die Mutter des kleinen Killian zusammenfasst: »Vielen Dank nochmal für den tollen Handbikekurs. Bei Kilian hat dieser Kurs viele Glückshormone und Motivation freigesetzt. Noch nie hat eine sportliche Betätigung ihn so motiviert. Genau das haben wir uns gewünscht. Am kommenden Wochenende ist die nächste Tour zu den Großeltern geplant.«

Gerda Pamler



"Seit 10 Jahren wieder laufen zu können und Barrieren zu überwinden ist unbeschreiblich!"

Andre van Rüschen TH12 komplett seit 2002 ReWalker seit 2012

Feiert mit uns auf der Rehacare Messe Andres 10-jähriges Jubiläum als ReWalker!

REHACARE 14.09-17.09 2022



ReWalk Robotics GmbH www.rewalk.de / kontakt@rewalk.com



MOBIKURSE

»DER BEDARF IST NOCH IMMER RIESIG!«

Das zeigte dieses Jahr wieder der Kurs in Schielleiten/Österreich

Rollstuhltrainings-Kurse, früher in Deutschland von der ASbH organisiert und von den Krankenkassen getragen, sind selten geworden. Dabei ist der Bedarf nach wie vor riesig!

as hat man dieses Jahr wieder in Schielleiten/Österreich gesehen. Da kommen Menschen zusammen mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen: Rollikids, die Spaß haben und etwas erleben wollen. Jene, die die Gemeinschaft zu Gleichaltrigen suchen und jene, die sich auspowern wollen. Eltern, die möchten, dass ihr Kind sich weiterentwickelt, soziale Kontakte knüpft und Erfolgserlebnisse findet. Eltern, die sich mit anderen Eltern austauschen wollen, welche ähnliche Hindernisse haben. Und nicht zuletzt Übungsleiter*innen, die auch ihre Vorstellungen und Ziele haben. Das unverschämteste davon: ALLE sollen nach einer Woche mit einem zufriedenen Herzen nach Hause fahren. Wie kann das gehen, wenn durch Corona und andere besondere Umstände das Betreuerteam dezimiert ist? Bei der ersten Sporteinheit steht ein Kind am Rande und weint eine halbe Stunde nach der Mama, die beim Elternsport ist. Dafür fährt man doch nicht zu einem solchen Kurs – auf den ersten Blick. Auf den Zweiten lernen alle auch aus einer solchen Situation viel Wertvolles. Jenes Kind, welches mit der Betreuerin den Jungen tröstet, aber auch der Junge, der geduldig doch noch seine Freude am Gruppensport fand.

Oder wenn ein Kind dabei ist, das andere Kinder, vorzugsweise jüngere, so fest am Arm greift, bis diese weinen? Sicher ist es nicht damit getan, dass man sagt: »Das Kind ist schlecht erzogen!« Nein, es ist behindert! Es erlebt (selbst verursachte) Emotionen bei anderen und verarbeitet sie auf seine Weise. Dennoch kann man nicht tatenlos zuschauen. Eine Gehbehinderung ist für Außenstehende viel einfacher wahrzunehmen und zu verstehen als eine emotionale. Da käme niemand auf die Idee zu fordern: »Setz doch einfach ein Bein vor das andere!« Solche Probleme gab es zu bewältigen, aber die Teilnehmer haben sie nicht als Probleme, sondern als Herausforderung, als Aufgabe gese-

Die Fotos belegen anschaulich, dass die Vielfalt des Programms reichlich Stoff geboten hat, sich zu entwickeln: Beim Elternsport ging es nicht nur ums Kennenlernen oder Schwitzen, sondern auch um praktische Tipps, wie zum Beispiel zum allgegenwärtigen Überfluss bei Kindern: »Wir müssen nicht versuchen, glückliche Kinder noch glücklicher zu machen.«

Weiter geboten wurden Basketball-Übungen mit dem Erfahrensten unter den Rollifahrern, Walter Pfaller, dem durch seine fordernd-charmante Art die nimmermüden Kinder »aus der Hand fraßen«. Vicky bot an, den Tag mit Yoga zu beginnen während Julia und Arno ei-



Fotos: Martina Stranzel, Privat



ROLLSTUHL- UND MOBILITÄTS-TRAININGSKURSE

FÜR DEN (ROLLSTUHL-)ALLTAG UND FÜRS LEBEN LERNEN

Rollstuhlfahren will gelernt sein!

Der Fachbereich Kinder- und Jugendsport bietet seit vielen Jahren Mobilitäts- und Rollstuhltrainingskurse an. Dies sind fünftägige Lehrgänge, in denen Kinder und Jugendliche das Rollstuhlfahren und vieles andere rund um das Leben im Rollstuhl erlernen und erfahren können. So werden Wege zu mehr Selbständigkeit und Selbstbestimmung aufgezeigt. In angenehmer Atmosphäre und auf spielerische Art und Weise lassen sich viele Dinge ausprobieren und erlernen, die vorher unvorstellbar erschienen. Die Kurse setzen an den Fähigkeiten der Teilnehmer an, das gemeinsame Erleben steht im Mittelpunkt. Für die Durchführung der Kurse ist ein vielseitig ausgebildetes Übungsleiterteam aus Fachleuten verschiedener Bereiche verantwortlich. Grundsätzlich sind Rollstuhlfahrer im Team.

ZIELGRUPPE UND KOSTENÜBERNAHME

Alle Rollstuhlnutzer sind bei diesem Angebot angesprochen, alle Altersgruppen sind eingeladen, ob sie den

Rollstuhl täglich nutzen oder nur für weitere Strecken oder zum Sport. Die Eltern werden in das Programm der Kurse einbezogen. In den meisten Fällen übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen je nach Einzelfallentscheidung ganz oder teilweise die Kosten für die Teilnehmenden und ein Elternteil.

TERMINE 2023

01.04. - 07.04.2023 29.07. - 04.08.2023 Bathildisheim, 34454 Bad Arolsen

19.08. - 25.08.2023

Manfred Sauer Stiftung, Lobbach

Weitere Informationen gibt es bei Tatjana Sieck (DRS-Bundeszentrale Fon 040/7306-1991, Fax 040/7306-1390, tatjana.sieck@rollstuhlsport.de) und bei Simone Trimborn-Hömberg (DRS-Rollikids, Fon 02304/23554, simone.trimborn-hoemberg@rollikids.de mobikurse@rollikids.de).

Simone Trimborn-Hömberg und Tatjana Sieck

ne Schnitzeljagd organisierten, bei der Jung und Alt zwischen den Zeilen lesen und um die Ecke denken mussten. Kathy vermittelte beim Tennis-Nachmittag den Kindern Erfolgserlebnisse und die beiden Besuche am See, der nicht nur zum Baden, sondern auch zum Rutschen einlud, komplettierten ein Programm, das zum Abschluss einen Disko-Abend bot, den Gaby hervorragend organisiert hatte.

Die anfangs geschilderten Probleme - pardon, Herausforderungen - traten immer weiter in den Hintergrund. Ein untrügliches Zeichen dafür war der am letzten Tag nicht nur einmal geäußerte Satz: »Ich könnte jetzt noch eine Woche dranhängen!«

Arno Becker, Julia Keck

Beim Tennis-Nachmittag wurden den teilnehmenden Rollikids schnell Erfolgserlebnisse vermittelt.



»VIELE BEEINDRUCKENDE ERLEBNISSE«

Stimme einer teilnehmenden Familie

Der Kurs in Bad Arolsen war eine tolle Sache und wir sind total begeistert abgereist. Der Veranstaltungsort ›Bathildisheim‹ ist hervorragend auf die Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt. Dies betrifft auch die Kursinhalte. Jeder einzelne Teilnehmer hat in seinen individuellen Möglichkeiten profitiert und erfreuliche Fortschritte gemacht. Der diesbezügliche Austausch mit den anderen Familien war durchweg positiv und Kritik war Mangelware«. Zu ihren Übungsleitern möchten wir nur das sagen: »Ihr seid zwar nicht perfekt, aber ganz nah dran!« Es war eine Freude zu erleben, wie engagiert, trotzdem sehr sensibel und zielorientiert mit den Teilnehmern gearbeitet wurde. Wir möchten uns nochmal ganz herzlich bei jedem einzelnen für diese Woche mit vielen beeindruckenden Erlebnissen bedanken.

Ein herzliches Glück Auf aus Heringen Susanne, Edmund und Gerd Gansen

ROLLIKIDS.DE

Klaus D. Herzog über seine Arbeit mit und für die Rollikids, seine Erlebnisse und was ihn nach all den vielen Jahren noch immer motiviert.

arum mache ich das überhaupt?« - Immer wieder kommt mir diese Frage in den Sinn, zumeist kurz bevor ich an einem Veranstaltungsort ankomme. Egal ob Mobikurs, Messe, Fortbildung, Schulprojekt oder Firmen Kontakte. Plötzlich ist sie da, die innere Stimme. Und je nach deren Lust und Laune wird dann auch bereits eine Antwort mitgeliefert: Von »Komm, noch ist Zeit zum Umkehren!« über »Da sind bestimmt lauter komische Leute!« oder noch ein bisschen subtiler: »Die interessieren sich doch überhaupt nicht für deine ollen Kamellen« bis zu: »Naja, reich wirste damit ja auch nicht, mit was anderem könntest du richtig Geld verdienen ...«

Aktuelles Beispiel: Die Ausschreibung Kunst- und Kultur Reise zur Villa Dora - Garda See. Zeitreise zurück ins Jahr 2012. Auf einer Veranstaltung in Lignano Sabbiadoro lerne ich einige Teilnehmer einer anderen Gruppe aus Südtirol kennen. Deren >italienisch < verstehe ich noch am besten, ist es doch dem bayerischen und dem Schweizer Dialekt sehr ähnlich. Ich frage die Kollegen, ob sie nicht ein Haus oder ein Hotel am Lago di Garda kennen, wo man Mobilitätstraining und sportliche Freizeiten veranstalten könnte. Nach einigem Zögern, geben sie mir eine Adresse in Garda, die ich auf dem Rückweg ansteuere. Nachdem ich dieses Traum-Schlösschen gefunden hatte, verstand ich auch das Zögern. Die Villa Dora ist ein wahres Juwel und damit ein Schatz, den man nur hinter vorgehaltener Hand an besondere Leute weitergibt. Ich fühlte mich geehrt und war mir sicher, dort,



»WARUM MACHE ICH DAS ÜBERHAUPT NOCH?

MOTIVATION

... ODER DER
EWIGE WETTSTREIT
MIT DEM INNEREN
SCHWEINEHUND

»Et jidd kein größer Leid – als wat man sich selbst andeijdt.«

Rheinische Lebensweisheit

ja genau dort möchtest du in Zukunft Veranstaltungen durchführen. Die erste folgte 2013 und seither war ich gut zehn Mal dort. Wir haben Freundschaften geschlossen mit Signora Ramponi, Patronin der Villa, mit Luigi dem guten Geist des Hauses und mit Nicoleta seiner Nachfolgerin. Wir waren zur Klausur dort, haben mit dem Sonnengruß auf der Dachterrasse den Morgen begrüßt, sind über den See gefahren und geschippert und haben den Monte Baldo bestiegen, eine Teilnehmerin gar die Tiefen des Sees erforscht, und vieles andere mehr.

Auch für 2020 war ein Aufenthalt geplant, vorbereitet und bereits alle Teilnehmer angemeldet. Doch aus bekannten Gründen fiel diese Veranstaltung dann aus. Weihnachten 2021 kam grünes Licht aus Italien, wir können sehr gerne 2022 wiederkommen. Ich also nach Übungsleiter Kolleg*innen gesucht, eine neue Ausschreibung erstellt, und begonnen die alten und neue Teilnehmer zu gewinnen. Wie es dann übers Jahr lief, war nicht wirklich motivierend. Es waren zwar einige von den vorher Angemeldeten sofort wieder dabei, doch bei vielen anderen war es ein rechtes hin und her. Es folgten Anmeldungen, die dann aus den unterschiedlichsten Gründen wieder zurückgezogen wurden, usw. usw. Jetzt kurz vor Drucklegung dieses Rollikids-Schwerpunktheftes habe ich immer noch zwei freie Zimmer. Das ist sehr schade, etwas ärgerlich und zumindest wenig motivierend.

Ich stehe nun genau an dem Punkt, wo ich mich frage: »Rechtfertigt mein Aufwand das Engagement, das ich einbringe, und wofür mache ich dies überhaupt?« Die innere Stimme ruft mir zu: »Ne, dass organisierst du nie wieder!« »Warum tust du dir das überhaupt an?« Ich sage denen daheim hinterm Ofen mal, was ihnen da alles durch die Lappen geht: Unterkunft in einer der prächtigsten Refugien des Sees, einzigartige Südlage. Kleine Gruppen max. 16 Personen. Top Service, Ruhe, Jugendstil, Stuck, einfach traumhaft und dabei dezent vollkommen barrierefrei. Vom Umland ist es nur eineinhalb Kilometer bis ins Zentrum von Garda, ähnlich nah, der





Der Vorführ-Swiss-Trac in Aktion (Foto ganz o.) und in der Werkstatt.

Einstieg zum See. Ausflüge in die Weinberge, zum Kamaldulenser Kloster San Giorgio, oder für die Jüngeren der Vergnügungspark Gardaland, für die Kulturinteressierten Tagestouren nach Verona, Mantua, für Alle Ausflüge nach Bardolino, Lazise oder Sirmione, bzw. auf den Monte Baldo. Dieses Jahr war ich bereits einmal dort zum Vorerkunden. Diesmal erstmalig an der Felsenkirche Madonna dela Corona, im Zaubergarten des Vittoriale degli Italiani und unterwegs auf der grandiosen Passstraße Ponale hoch von Riva bis nach Pregasina. Das sind neun Kilometer berauschendes Naturschauspiel und einzigartige Ingenieurskunst, heute ein Eldorado für Wanderer und Mountain-Biker und ich mit meinem Swiss-Trac mittendrin. »Yes I did it!!!« - Da ist der innere Schweinehund plötzlich ganz leise.

Ja, auch darum mache ich das. Weil ich selbst viel davon habe, an Orte komme zum Lehren, wo andere Urlaub machen. Ich kann Wissen und Erfahrungsschätze weiter geben aus 42 Jahren Leben mit Rollstuhl. – »Aber, wenn es dann niemand mehr hören will«, grätscht da der kleine Mann im Ohr wieder rein.

AUCH AUS VERMEINTLICHEN RÜCKSCHLÄGEN LERNEN

Auch etwas, das ich immer wieder erfahren durfte und konnte von den Veranstaltungen und durch einzelne Teilnehmer. Lerneffekt: Nächstes Jahr mache ich das mit den Anmeldungen ganz anders. Ich bin ab jetzt für ernsthafte Anfragen für Pfingsten 2023 offen. Und wer sich bis Weihnachten bei mir gemeldet hat, der, ja der darf sich vom Christkind wünschen, dass wir wieder einen Platz angeboten bekommen und dann sehen wir uns inschallah bzw. so Gott will alle in der Villa Dora! Ich habe fertig – Selbstmotivation abgeschlossen.

Ich halte an der Stelle also fest: Warum bin ich Übungsleiter, Referent und Pausen-Klaus bei den DRS Rollikids: Weil ich da selbst sehr viel für mich davon habe. Ich bin viel rumgekommen, habe viel gesehen und ganz viele tolle Leute kennen gelernt. Auch das war ja die letzten beiden Jahre recht eingeschränkt. Aber ab diesem Frühjahr wurde es wieder möglich. So führte mich denn eine erste größere Tour in die Schweiz. Ein Vorführ-Swiss-Trac der Rollikids war kaputt gegangen und mein eigener hatte durch zu lange Standzeiten einen ›Batterie-Lockdown‹ erhalten (porca miseria). Also auf nach Küsnacht - durch besagte Hohle Gasse ging es zum Vierwaldstätter See - eine Traumtour im Mai. Soviel Grün und noch kaum Touristen. Da die Instandsetzung länger als zwei Stunden dauern sollte, rentierte sich die Rückfahrt nicht direkt und ich ließ mich noch weiter gen Süden

ROLLIKIDS.DE

über den Gotthardt treiben – bzw. wenn man es genau nimmt durch den Gotthardt, da obenauf noch zu viel Schnee lag und der Pass gesperrt war. Bis ins Tessin zum Centro Evangelico in Magliaso. Auch so ein Geheimtipp nicht nur für Rollifahrer. Da sind zwei Nächte Aufenthalt so ein Glückskonzentrat, dass dies mir den Franken-Euro-Wechselkurs locker wieder ausgleicht. →Weniger ist mehr∢kann so schön sein.





Aktive und zufriedene Rollikids beim Verein Rolli-Treff-Franken in Nürnberg.

Ein großer Dank an Claudia Zbären und ihr Team für den angenehmen Aufenthalt. Ich hoffe sehr, vor ihrer Pensionierung noch einmal vorbei kommen zu können. Auch hier hat sich die Frage nach dem Warum eigentlich schon von selbst erledigt: Es sind die bezaubernden Orte und die einzigartigen, langjährigen Beziehungen zu ganz besonderen Menschen.

Für mich reichert sich das ehrenamtliche Wirken mit so vielen guten Gefühlen an. Ich habe langjährige Verbindungen weit über das rein dienstliche hinaus und so verschmilzt sich mein Tun zu einer besonderen Melange von Profession, Berufung, Sinnstiftung und -findung.

So möchte ich mich an dieser Stelle bedanken für die erfolgreichen gemeinsamen Jahre mit den Kollegen und Wegbegleitern wie Sonja Kohl (vormals Bobziehn) von *Medical Service/TELEFLEX*. Nachdem Sonja ihr Aufgabenfeld verändert hat, ist nun Claudia Plütsch für die Kontakte zu den DRS-Rollikids zuständig. Persönlich kennen gelernt haben wir uns im Juni auf der Messe Karlsru-

he. Ähnliche lange besteht die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit *alber*. Personelle Veränderungen der Ansprechpartner auch hier. Auf Bernd Engels, folgt nun Sebastian Zitzler.

Noch einmal live erleben konnte ich auch Alois Praschberger auf der Messe in Wels. Er hat an Sohn Stefan übergeben, den ich dann auch in Karlsruhe traf. Euch beiden und der Firma danke und alles Gute.

Es ist die Mischung aus Beständigkeit sowie Wandel und Veränderung, die meine Aufgaben seit vielen Jahren so interessant machen. Kontinuierlich gut sind die Zusammenarbeit mit der 4ma3ma aus Dortmund/Hamburg und Köln, mit Pro Activ, Schwalbe, der Skihalle in Neuss sowie der Kämpgen Stiftung und zu CarboLife.

Last but not least denke ich voller Wehmut an die angenehmen Stunden, Klaus im Centro Evangelico in Magliaso.

Tage und Wochen auf Teneriffa. Grüße, Dank und Zuversicht an dieser Stelle an die Familie Fischer und Renate Kraus mit dem Team vom *Hotel Mar Y Sol*, denen die derzeitige Krise wohl am meisten Probleme bereitet. Viele Bekannte und Kolleg*innen waren bereits wieder dort und schwärmten – also Vamos ala Playa!

Im Mar y Sol hatte ich so viele besondere Begegnungen. Eine ganz fruchtbare war die zu Konrad und Maria Methfessel. Durch Konrads unermüdlichen Einsatz bis an das Ende seiner Tage auf Erden entstand das Fundament für den Rolli-Treff-Franken in Nürnberg. Mit sehr großer Freude verfolge ich das Wirken derer, die in Konrads Fußstapfen bzw. Reifenspuren getreten sind und nun auf eigenen Wegen daraus etwas Neues geschaffen haben. Sie tun es mit so viel Begeisterung, Freude und Engagement - egal ob nun Mobilitätstraining in der Halle oder in der Stadt, Kleine Spiele, Stammtisch, Ausflüge, Tanzen oder Tennis und so vieles anderes mehr.

WOHER KOMMT NUN DIESE MOTIVATION?

Ich für mich kann dies heute ganz klar und eindeutig beantworten. Es ist die Freude und das Lächeln eines einzigen Kindes das mir so viel gibt, sodass sich alle komischen Gedanken, Kopfkino-Dämonen und innere Schweinehunde zusammen in ihre Ecken zurück verkriechen, das Lampenfieber vergeht und ich erfüllt bin von Freude, Glück und Zufriedenheit und dies mich stärkt und immer weiter machen lässt. Danke, an die mit beteiligt sind, die Eltern, die Bringer und Holer, sowie ein paar ganz besondere Vorbilder und Motivatoren wie Heini Köberle, Manfred Sauer und Rainer Küschall - und eben die Kids.

Es gibt kein größeres Glück, als ein Kind zum Lachen zu bringen! – (m)ein Mantra nach über 30 Jahren Wirken bei den Rollikids.

klausd.herzog@gmx.de







Anmeldung: rollikids.de/anmeldung-wsd

Alle Infos: rollikids.de/wsd2022

MOBILITÄTSTRAINING MEETS ACTIONSPORT

Zeige deine Skills und lerne neue!

- ▲ Fahrtechniktraining an Stationen
- 🛕 Tipps & Tricks zu deiner Mobilität
- A Rolli-Parcours XXL
- ▲ alle Könnenstufen/Level/Schwierigkeitsgrade
- ▲ für Rollikids & RolliFreaks jeden Alters

10.00 UHR - 17.00 UHR SKATEHALLE STUTTPARK

Kegelenstr. 19, 70372 Stuttgart

gefördert durch























KONTAKT ROLLIKIDS

FB-VORSITZENDE

Ute Herzog

Fon 02242/7266 ute.herzog@rollikids.de www.rollikids.de

ASSISTENT FB-LEITUNG

Clara Neff

clara.neff@rollikids.de

STELLV. FB-VORSITZENDE

Susanne Bröxkes

susanne.broexkes@rollikids.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Klaus D. Herzog

aussenminister@rollikids.de

SPORTGRUPPEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

gelistet in der DRS-Geschäftsstelle (info@rollstuhlsport.de) und auf www.rollikids.de -> Sportgruppen

E-STUHLSPORT

Stephan Frantzen

e-rollstuhlhockey@rollikids.de

JUGEND-BASKETBALL

Peter Richarz

jugendbasket ball@rollikids.de

JUROBACUP

Susanne Bröxkes

jurobacup@rollikids.de

WHEELSOCCER

Romy Pawellek

romy.pawellek@rollikids.de

MOBIKURSE

Simone Trimborn-Hömberg

mobikurse@rollikids.de

SELBSTVERTEIDIGUNG

Helmut Gensler

selbst verteidigung @rollikids.de

WINTERSPORT

Stefan Deuschl

skifahren@rollikids.de

AUSBILDUNG/LEHRE

Nora Sties

lehre@rollikids.de

INTERNET

www.rollikids.de



USC MÜNCHEN ROLLSTUHLSPORT

USC-TEENS CUP 2022

Ganz viel Rollstuhlbasketball und noch mehr gute Laune – eine Gelungene Kooperation zwischen Schule und Sportverein

Acht Jugend-Teams kämpften beim ersten >USC Teens Cup< im Rollstuhlbasketball um den Sieg. Den ersten Platz belegten die >Pfennigparade-Warriors< - und das als eines der beiden jüngsten Teams. Gute Stimmung und vor allem ganz viel Basketball - so lässt sich das Rollstuhlbasketball-Turnier für Jugendliche an diesem heißen Sommertag in München zusammenfassen. Organisiert wurde der sportliche Vergleich vom USC München Rollstuhlsport e.V. in Kooperation mit den Ernst-Barlach-Schulen (EBS) der Stiftung Pfennigparade. Kinder und Jugendliche, die bereits in München und Umgebung Rollstuhlbasketball spielen, wurden in die EBS-Schulturnhalle eingeladen. Aber auch >Neulinge« waren herzlich willkommen. Mit Heimvorteil nahmen auch einige EBS-Schüler*innen teil, darunter die Sportler*innen der Rollstuhlbasketball-Schulmannschaft >Pfennig-Rollers<, und kämpften um den Pokal.

An den inklusiven Ernst-Barlach-Schulen der Stiftung Pfennigparade lernen Schüler*innen mit und ohne Körperbehinderung. Egal ob sitzend, laufend oder rollend – für jeden gibt es eine geeignete Sportart! Da viele der jungen Athletinnen und Athleten in keinem Verein sind, haben sich die Grund-, Mittel- und Realschule den USC München an die Schule geholt. Seit drei Jahren gibt es nun bereits das Wahlfach >Rollstuhlbasketballk und somit das Schulteam >Pfennig-Rollers<. Es wird von einer Sportlehrerin zusammen mit einem Trainer vom Verein trainiert und erfreut

sich bei den Schüler*innen großer Beliebtheit.

Der USC Teens Cup wurde 2022 ins Leben gerufen, da alle jungen Sportler* innen den Wettbewerb mögen und es im Anfängerbereich kaum Möglichkeiten gibt, in einer offiziellen Liga mitzuspielen. Die Teilnehmer*innen im Alter zwischen zehn und 20 Jahren wurden vor Ort zu Teams zusammengestellt und durften sich ihre Teamnamen selbst überlegen. Ob ›Wilde Katzen‹ oder ›Basketball-Bären‹, alle kämpften mit Begeisterung um den USC Teens Cup.

Bei den Finalspielen beehrte einer der beiden Vorstände der Stiftung Pfennigparade, Dr. Walter, die Zuschauerbank. Für ein Gaudispiel wurden zwei Teams aus Sportler*innen sowie Helfern, Eltern und Geschwistern gelost. Im Spiel boten sich spannende Szenen mit wagemutigen Eltern, die das erste Mal in einem Sportrollstuhl saßen, und deren ehrgeizigen und zeitweise ob der Ungeschicklichkeit ihrer Eltern verzweifelnden Kindern.

Bei der Siegerehrung überreichte Frau Schönwälder, die seit Mai 2021 die Geschäftsführung der Schulen der Pfennigparade sowie deren Kitas verstärkt, den jungen Sportler*innen ihren wohlverdienten Pokal.

Gestärkt mit Selbstbewusstsein und neuen Freunden endete so für die Sportler*innen ein aufregender Tag, den die meisten wohl nicht so schnell vergessen werden.

Hanna Scheuermann

MTV WHEELERS STUTTGART

OHNE SCHNEE, ABER MIT VIEL FREUDE

Para-Biathlon/Langlauf Workshop für die MTV Rollikids

Ganz ohne Schnee aber mit ganz viel Freude und sportlichem Ehrgeiz fand bei den Wheelers des MTV Stuttgart am ein Para-Biathlon/Langlauf Workshop statt. Mehr als 15 Rollikids konnten sich unter fachlicher Anleitung ausprobieren und auspowern. Und wenn dann noch ein Profi wie Anja Wicker Tipps gibt, kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Geleitet wurde der Workshop von Leon Adriaans, ein alter Hase im Para-Skisport und ein schlauer Fuchs in der

Nachwuchsarbeit. Martin Fleig, Anja Wicker und Clara Klug gingen früher durch die Schule des Lehrers und Trainer beim WSV Isny, der ein Sportler durch und durch ist.

Über den ganzen Tag verteilt konnten sich alle Rollikids mit den Biathlonschlitten vertraut machen und zogen eine Runde nach der anderen auf der Tartanbahn um den Sportplatz. Auch die Schießanlage mit zwei Blindenschussanlagen und einer Laseranlage war immer gut besetzt.

Neben den ganzen sportlichen Tätigkeiten konnten sich die Rollikids und auch ihre Eltern über den Sport allgemein, die Trainingsmöglichkeiten, die verschiedenen Schlitten, Wettkämpfe und vieles mehr informieren.

Es war ein rundum gelungener Workshop, den im nächsten Winter mit richtigen Schnee fortgesetzt werden soll. Ein schöner Tag mit tollen Menschen! Vielen Dank für die Unterstützung bei der Organisation und Durchführung bei Para Ski nordisch e.V. und der technischen Unterstützung durch das Sanitätshaus Rapp & Seifert.

MTV Stuttgart Wheelers



MTV WHEELERS STUTTGART

PARA CYCLING-WORKSHOP

MTV Rollikids lernen die ganze Bandbreite des Radsports kennen

Bei schönstem Wetter fand Anfang Juli der Para Cycling-Workshop der Wheelers des MTV Stuttgart statt. Die Wheelers sind schon seit vielen Jahren jeden Sommer mit den Handbikes unterwegs, sie trainieren und nehmen gemeinsam an Wettkämpfen teil. In den letzten zwei Jahren haben auch erste Sportler an NHC-Rennen teilgenommen. Para-Cycling ist aber so viel mehr als

nur Handbikesport und deswegen der Verein dieses Jahr einen Workshop durchgeführt, um seinen Rollikids die ganze Bandbreite des Radsports einmal vorzustellen. Sehr gefreut haben sich die Verantwortlichen beim MTV über das Kommen der Experten vom paralympischen Stützpunkt aus Cottbus, die als Besonderheit zwei Renndreiräder im Gepäck hatten, Ein Sportgerät, das

die MTV-Rollikids bislang nicht ausprobieren konnten. Für einige Sportler*innen war dies das Highlight schlechthin. Viele Rollikids können ihre Beine bewegen, wenn auch nicht lange Strecken laufen.

Neben dem Sport selbst tauschten die Teilnehmenden sich fleißig mit den Experten aus. Klassifizierungen, Trainingsmethoden, Trainingslager, viele technische Details, Wettkämpfe und so viele andere Themen wurden bespro-

Es war ein rundum gelungener Tag. Ein Dank geht an Uwe und Elias vom Brandenburgischen Präventions- und Rehabilitationssportverein e. V. (BPRSV e. V.). Die MTV Wheelers haben beschlossen, ab dem nächsten Jahr auch Renndreiräder in ihr Angebot mit aufzunehmen.

Ein weiterer Dank geht an das Sanitätshaus Carstens für die technische Unterstützung und das Proberennhandbike von Wolturnus.

MTV Stuttgart Wheelers

ACTIVATION OF THE PROPERTY OF

Konnten jede Menge neue Erfahrungen mitnehmen: Die Teilnehmenden des Para Cycling Workshops des MTV Stuttgart.



NATURGENUSS MIT HANDICAP

Austausch von Ideen, Fragen, Rezepten und Geheimnissen in der zauberhaften Umgebung des Naturparks Fränkische Schweiz

nfang August traf ich mich mit Dominik Herrmann in der Fränkischen Schweiz zum näheren Kennenlernen und für einem reichen Erfahrungsaustausch. Dominik war mir bereits ein- zweimal bei Veranstaltungen des Rolli-Treff-Franken in Nürnberg aufgefallen. Immer unterwegs mit dem, wie es sich herausstellte, von ihm konstruierten und vertriebenen Vorspannrädchen.

Im Gespräch erfuhr ich, dass er in unterschiedlichen Bereichen aktiv ist, so z.B. als Projektbearbeiter des Vereins Naturpark Fränkische Schweiz – Frankenjura zum Thema »Naturgenuss mit Handicap«. Dabei möchten er und seine Frau Christin Informationen zur Barrierefreiheit von Routen, Wegen und Infrastruktur in der wunderschönen Natur der Fränkischen Schweiz sammeln. Zu



diesem Zwecke wurde ein Fragebogen entwickelt und Teilnehmern einer ersten Naturerlebnis-Aktion im Felsengarten Sanspareil vorgestellt. Leider konnte ich an dieser Aktion nicht teilnehmen – aber die Fotos (oben) und die Erzählungen von Dominik haben mich stark motiviert, da selbst mal hin zu fahren.

Langfristiges Ziel ist es Wanderführer für Menschen mit Bewegungseinschränkungen zu entwickeln, bzw. Hin-

Teilnehmende einer Naturerlebnis-Aktion im Felsengarten Sanspareil.

weise und Tipps für Menschen mit Handicap (Rollifahrer, Rollator, Kinderwagen etc.) zu den handelsüblichen Tourentipps zu geben. Im nächsten Jahr soll eine erste Handreichung entstehen, in der Tourenvorschläge unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade und andere barrierefreie Outdoor-Angebote im Naturpark Fränkische Schweiz – Frankenjura vorgestellt werden.



Allein die Anreise durch die herrlich grünen Täler bei Pottenstein mit den imposanten Felsenformationen, und die eindrückliche Wallfahrtsbasilika von Gößweinstein machte meine Tagestour unvergesslich. Dominiks Werkstatt mit einem mir bis dato unbekannten Handliegerad, seine interessierten Fragen und die Runde durch das Labyrinth des Druidenhains in Wiesenttal (Landkreis Forchheim) ließ in mir ein zauberhaft wundersames Bild aufkommen - ich fühlte mich plötzlich wie bei einem Treffen mit Miraculix im Karnutenwald - wo auch Rezepte, Erfahrungen und Geheimnisse weiter gegeben werden. Den Abschluss unseres Tages bildete eine genussvolle Einkehr mit Frau und Tochter im Badcafé Streitberg.

So hoffe ich im Umkehrschluss auch Dominik motiviert zu haben, sich und seine Ideen bei den DRS-Rollikids und Rollifreaks einzubringen und freue mich sehr auf viele weitere gemeinsame Aktionen.

Danke euch Dreien – Servus und Adé. klausd.herzog@gmx.de

Mobilität heißt Teilhabe

Für viele Menschen mit Handicap sind Wegstrecken oft eine Herausforderung.

"Kompetent mobil" ist ein Programm, mit dem die individuelle Mobilitätskompetenz von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen ermittelt werden kann.

Das Ergebnis: individuelle Trainingspläne entsprechend den Wünschen und Möglichkeiten des jeweiligen Menschen. Wie das geht, lernen Fachkräfte in Seminaren der BGW.

Mehr erfahren:

www.bgw-online.de/komo-klar



und Wohlfahrtspflege

FÜR EIN GESUNDES BERUFSLEBEN

SPORTKALENDER OKTOBER 2022 01.10.22 Wheelchair Skills Day Stuttgart 03.10.22 **DRS-Skitreff Alpenpark Neuss** Neuss 08.10.22 1. Spieltag Powerchair Football Dresden 21.10. - 23.10.22 Ausbildung ÜL*in B >Sport in der Rehabilitation/Neurologie, Block 60 Duisburg 27.10. - 30.10.22 DRS-Ausbildung: ÜL C >Breitensport/Behindertensport<, Block 100 Lobbach 28.10.22 **DRS-Skitreff Alpenpark Neuss** Neuss

Stand: 28.08.2022 - Angaben ohne Gewähr. - Quelle: drs.org

ROLLITENNIS E. V.

Gute Stimmung beim Badischen Rollstuhltennis Cup

John Brendahl überzeugt im Feld der Erwachsenen mit Platz 3

Wenn der Badische Rollstuhltennis Cup ansteht, ist der Rollitennis e.V. immer gerne dabei. In diesem Jahr fand er allerdings nicht in Lahr, sondern in der Tennishalle des Sportpark Kippenheim statt. Dort konnte Birgit Möller, die von ihrem Sohn Lukas, Michael Kranzer und Claudia Seckinger unterstützt wurde, am Samstagmorgen 18 Tennisspieler* innen begrüßen. Im Anschluss wurden direkt die ersten Paarungen ausgelost.

Vom Rollitennis e.V. war wieder einmal die größte Gruppe mit acht Spieler*innen vertreten und Jürgen Kugler (DRS-Fachbereichsleiter und Trainer) war im Bus mit einigen der Teilnehmenden angereist.

Da es keine eigene Jugendgruppe gab musste John Brendahl (13 Jahre) im Feld der Erwachsenen starten, was ihm jedoch bei seinem Spielvermögen und gesundem Selbstvertrauen nichts ausmachte. Mit viel Übersicht gewann er Match für Match und sicherte sich im Spiel um Platz 3 gegen Alexander Subat, der sich von Johns Spielstärke und vor allem von seiner Wendigkeit beeindruckt zeigte, im Match-Tiebreak den Sieg.

Das Finale spielten einmal mehr Dominik Lust und Christian Burg (Rolliten-

nis e.V.) aus, wobei in diesem Jahr ging Sieg in einem spannenden Match an Dominik Lust ging, der vor ein paar Monaten nach Magdeburg gezogen ist und auch dort trainiert. Seine alte Form ist wieder zurück, so dass Christian Burg diesmal das Nachsehen hatte.

In der Doppelkonkurrenz sicherte sich, – nein erkämpfte sich – Kathrin Wieth vom Rollitennis e.V. an der Seite von Carsten Strack Platz 3 in der Begegnung gegen Sophie v.d. Neyen/Klaus Heiland. Niemals aufgeben ist ihre Devise, die sie bei jedem Spiel begleitet, und so motivierten sich Kathrin und Carsten immer wieder gegenseitig.

Im Finale stand sich die Paarung Dominik Lust/Frederik Rekers und Stephi Rosenthal/Christian Burg gegenüber und sie strapazierten die Nerven der Zuschauer nochmal gewaltig. Auch hier musste der Match-Tiebreak entscheiden und die glücklichen Gewinner Stephi und Christian waren froh, dass der letzte Ball geschlagen war.

Leider waren bei der Siegerehrung nicht mehr alle Spieler*innen dabei, da für einige Fahrzeiten von über fünf Stunden anstanden und doch war die Stimmung immer noch locker und freundschaftlich, so wie das ganze Wochenende und es gab Pokale, Medaillen, Urkunden und kleine Präsente für Spieler*innen und Helfer*innen. Elke Kugler

Der Rollitennis e.V. stellte die größte Teilnehmer*innengruppe beim Badischen Rollstuhltennis Cup.



Foto: Elke Kugle

Ehrenpräsidenten

Willi Lemke

Prof. Dr. Joachim Breuer

Vorstand

Vorsitzender

→ Ulf Mehrens
c/o BG Klinikum Hamburg
Bergedorfer Str. 10, 21033 Hamburg
Fon 040/7306-1382, Fax 040/7306-1390
Mobil 0170/7957495
u.mehrens@bgk-hamburg.de

1. stellv. Vorsitzender

→ Wilfried Klein
Fon 0173/8504360
Wilfried.Klein@rollstuhlsport.de

2. stelly. Vorsitzende

→ Ann-Katrin Gesellnsetter ann-katrin.gesellnsetter@rollstuhlsport.de

Beisitzer

→ Gregor Doepke

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.
Glinkastr. 40, 10117 Berlin

→ Prof. Dr. med. Roland Thietje
BG Klinikum Hamburg
Bergedorfer Str. 10, 21033 Hamburg
r.thietje@bgk-hamburg.de

DRS-Kontaktstellen

BUNDESZENTRALE HAMBURG

c/o BG Klinikum Hamburg, Bergedorfer Str. 10, 21033 Hamburg Fax 040/7306-1390

→ *Ulf Mehrens* (Leitung & Steuerung) Fon 040/7306-1382 u.mehrens@bgk-hamburg.de

DRS-Referat

→ Malte Wittmershaus

(Pressereferent, Kommunikation) Fon 040/7306-1648 Malte.Wittmershaus@rollstuhlsport.de

Artikel und Berichte bitte an: presse@rollstuhlsport.de

→ Alexander Groth (Projektkoordinator, Kommunikation) Fon 040/7306-1650 Alexander.Groth@rollstuhlsport.de

DRS-Referat >Mobilität, Sport, Inklusion«

c/o BG Klinikum Hamburg, s.o.

→ *Tatjana Sieck*(Mitarbeiterin Mobilität + Inklusion)
Fon 040/7306-1991, Mobil 0176/41284824
(nur vormittags)
Tatjana.Sieck@rollstuhlsport.de

→ Stephan Schukat (Event-/Inklusionsmanager) Fon 040/7306-1647 Stephan.Schukat@rollstuhlsport.de

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE DUISBURG

Deutscher Rollstuhlsportverband e.V. Friedrich-Alfred-Allee 10, 47055 Duisburg Fax 02 03/7174-181 info@rollstuhlsport.de, www.drs.org www.facebook.com/rollstuhlsport www.instagram.com/drs_rollstuhlsport/

DRS-Referat

>Vereinsservice und Beratung«

→ Daniel Jakel (Vereinsservice + Verwaltung)
Fon 02 03 / 7174 - 182
Daniel Jakel @rollstuhlsport.de

Kinder- und Jugendsport

DRS-Rollikids

→ Ute Herzog

Altenbödinger Str 40, 53773 Hennef Fon 02242/7266, Fax 02242/901488 ute.herzog@rollikids.de, www.rollikids.de

Lehre

Lehrwartin

→ Nora Sties
Mobil 0170/9022483
lehre@rollstuhlsport.de
www.rollstuhlsport.de/lehre

Verbandsärzteteam

→ Dr. med. Klaus Röhl BG Kliniken Bergmannstrost Direktor Zentrum für Rückenmarkverletzte und Klinik für Orthopädie Fon 0345/1326311, Fax 0345/1326313 verbandsarzt@rollstuhlsport.de

→ Sabine Drisch
BG Unfallklinik Murnau, LOÄ BG Reha
Sabine Drisch@bgu-murnau.de
verbandsarzt@rollstuhlsport.de

Rechtsberatungsteam

Allgemeine und behindertenspezifische Beratung

Rechtsanwalt Jörg Albers Fachanwalt für Sozialrecht Gubener Str. 50, 10243 Berlin Fon 030/7973028 Fax 030/88912894 mail@joerg-albers.de www.joerg-albers.de

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Sozialrecht

Christian Au LL.M.

Hauptsitz: Bahnhofstraße 28, 21614 Buxtehude Fon 0.41.61/866.511-0

Fax 04161/866511-2

Zweigstelle: Buxtehuder Str. 68 A, 21635 Jork

Fon 04162/9129282 Fax 04162/9129206

rechtsanwalt@rechtsanwalt-au.de

www.rechtsanwalt-au.de

Rechtsanwalt Jochen Link

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Mediator

Hauptstelle: Niedere Straße 63 78050 Villingen-Schwenningen Fon 07721/33166, Fax 07721/33197

Zweigstelle: Ekkehardstr. 34, 78224 Singen

Fon 07731/82280-30 Fax 07731/82280-333 info@anwaltskanzlei-vs.de www.anwaltskanzlei-vs.de

Rechtsanwalt *Thomas Reiche* LL.M.oec Fachanwalt für Versicherungsrecht

Fachanwalt für Strafrecht

Kanzlei Düren: Oberstr. 113, 52349 Düren Fon 02421/500654, Fax 02421/500959

Zweigstelle Köln:

Aachener Str. 1212, 50859 Köln Fon 02234/9291566 Fax 02234/9291567 tr@reiche-ra.de, www.reiche-ra.de

DRS-Kontoverbindung

DRS-Konto

Volksbank Köln Bonn eG IBAN DE73 3806 0186 5333 3330 17 BIC GENODED1BRS

DRS-Spendenkonto

Volksbank Köln Bonn eG IBAN DE29 3806 0186 5333 3330 33 BIC GENODED1BRS

Mehr Infos unter www.rollstuhlsport.de Stand: 15.08.2022



Stiftung Deutscher Rollstuhlsport

Wilfried Klein

Fon 01 73/8504360 stiftungdr@gmx.de

www.stiftung-deutscher-rollstuhlsport.de



SPORT VOR ORT

uf Einladung von Dirk Kottkamp, 1. Vorsitzender des Buschhausener TC e.V, waren der Rollitennis e.V. mit sechs Tennisbegeisterten am 20. und 21. August zu Besuch in Oberhausen.

Vor einigen Monaten hatte sich Dirk Kottkamp bei der BROST-Stiftung um die Aktion DoppelSpassk beworben und musste einen befreundeten Gastverein benennen, der an dem sportlichen und kulturellen Wochenende teilnehmen



Inklusion stand im Mittelpunkt beim

DoppelSpass in Oberhausen – auf dem
Tennisplatz ebenso wie auf der
Bowlingbahn.

würde. Dieser Einladung ist der Rollitennis e.V. gerne gefolgt und ein Programm, das es in sich hatte, erwartete die Teilnehmenden. Los ging es direkt nach der Anreise zum TC Buschhausen mit einem gemeinsamen Aufwärmtraining mit den Vereinsmitgliedern, die sich das ganze Wochenende für das Inklusionsprojekt freigehalten hatten, was ja nicht selbstverständlich ist.

Unter der Anleitung von Jürgen Kugler (Vorsitzender des Rollitennis e.V. und DRS-Fachbereichsleiter Tennis) und mit Unterstützung des Buschhausener Trainers Michael Koschnik, wurden



ROLLITENNIS E. V.

Zwei Tage Doppel-Spass in Oberhausen

Jugendmannschaft aus dem Revier trifft auf Jugendmannschaft aus dem Rest der Republik

Übungen gemacht, von denen die ›Fußgänger‹ noch nichts gehört hatten, die aber für die Beweglichkeit und Kräftigung der Rollstuhlsportler unerlässlich sind. Mit Begeisterung waren alle dabei und schon bald konnte die erste Trainingseinheit beginnen.

Nach dem Mittagessen hieß es Check-in im Hotel und schon folgte der nächste Programmpunkt mit der Stadtrundfahrt und dem anschließendem Besuch im Gasometer. Leider war die Zeit viel zu kurz, um sich dort die faszinierende Ausstellung »Das zerbrechliche Paradies« ausführlich anzuschauen. Hier ist ein erneuter Besuch fällig.

Der Tag endete mit dem Besuch eines Bowling-Centers, wo auch das Abendessen stattfand. Dirk Kottkamp hatte für alle Teilnehmenden zwei Bahnen reserviert und da kam Freude auf, denn auch aus dem Rollstuhl heraus ist es möglich, die Bowlingkugel auf die Bahn zu bringen. Und das alles ganz ohne die Absperrungen, damit die Kugel

nicht in der Kalle landet. Inklusion stand auch hier im Mittelpunkt, denn die Mannschaften mischten sich ganz schnell.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Mixedturniers, auf das sich alle freuten und perfekt organisiert von Elke Kugler (Rollitennis e.V.) wurden die Paarungen nach 20 Minuten Spielzeit immer wieder neu ausgelost. Nicht nur der Temperaturen wegen ging es heiß her auf zunächst zwei und später auf vier Plätzen.

Zum Ende des Nachmittages fanden Dirk Kottkamp und Jürgen Kugler wirklich nette Worte für alle Teilnehmenden und Helfer*innen. Gespannt sind die Buschhausener nun auf die Gegeneinladung im Frühjahr 2023 nach Windhagen, denn dies war eine der Voraussetzungen für das Projekt. Schau'n wir mal, wie wir das mit der Stadtrundfahrt in Windhagen zustande bringen – wir haben da so eine Idee! Elke Kugler

36

POWERCHAIR HOCKEY

Medaillentraum erfüllte sich nicht

Powerchair Hockey: Platz sechs bei der WM in der Schweiz – Spielerausfälle im deutschen Team waren nicht zu kompensieren

ie deutsche Powerchair Hockey-Nationalmannschaft hat bei den Weltmeisterschaften in Sursee und Nottwil (Schweiz) den sechsten Rang erreicht. Mit diesem Ergebnis bleibt die Auswahl von Cheftrainer Gerd Autenrieth hinter den eigenen Erwartungen, nach zwölf Jahren ohne Titel war der Finaleinzug das große Ziel.

Deutschland startete als Weltranglisten-Zweiter und Mitfavorit in das Turnier, doch der Traum vom Finaleinzug und einem möglichen Titelgewinn platzte bereits am ersten Wettkampftag: Gegen die Gruppengegner Finnland und Dänemark verlor das deutsche Team mit 3:6 und 5:6, sodass das Halbfinale nicht mehr zu erreichen war. »Wir haben unser Bestes gegeben und hätten auch ins Halbfinale ziehen können, die beiden Niederlagen an Tag eins waren sehr unglücklich«, sagte Teammanager Julian Wendel nach dem Turnier. Besonders im Spiel gegen Dänemark sahen die Zuschauer*innen ein Spiel auf Augenhöhe, das von Spannung bis zur Schlusssekunde geprägt war.

In den weiteren Gruppenspielen gegen Australien und Spanien siegte die Powerchair Hockey-Nationalmannschaft mit 9:3 und 6:2. Auch das Playoff-Spiel gegen Belgien endete siegreich mit 13:3, woraufhin Deutschland im Spiel um Platz fünf gegen den amtierenden Weltmeister aus Italien antrat. »Die Italiener waren uns körperlich überlegen und im Kader breiter aufgestellt, dazu kamen unglückliche Schiedsrichterentscheidungen«, fasste Wendel das Spiel zusammen, das deutlich mit 0:7 verloren ging. Besonders in diesem Spiel wurde deutlich, dass die Mannschaft zwei Ausfälle kompensieren musste. Kurz vor Beginn des Turniers fielen sowohl der Kapitän als auch der Spielmacher coronabedingt aus. »Ohne die beiden war es schwer das Turnier erfolg-



Gegen den späteren Weltmeister Dänemark hielt Deutschland im zweiten Gruppenspiel – hier mit David Huber (r.) – lange Zeit mit.

reich zu bestreiten«, so Wendel über die zwei wichtigen Spieler. Nichtsdestotrotz richtet Wendel den Blick bereits nach vorne: »Wir werden daraus unsere Lehren ziehen, uns auf das nächste Turnier noch professioneller vorbereiten, um dann auch hoffentlich wieder um den Titel mitkämpfen zu können.«

Im Endspiel setzte sich Dänemark knapp mit 4:3 gegen die Niederlande durch und sicherte sich in der Stadthalle von Sursee den Weltmeistertitel. Gastgeber Schweiz gewann die Bronzemedaille durch ein 5:4-Sieg gegen Finnland (Alle Ergebnisse auf Seite 38).

Für Deutschland spielten:

Daniel Bauer, David Bauer, David Huber, Jessica Trommer, Jörg Diehl, Kaan Sisik, Lucas Beusel, Nasim Afrah, Roman Hill und Tim Treidy.

Quelle: dbs-npc.org, tournify.de



Schlechter Start für den Weltranglistenzweiten Deutschland (in weiß): Gleich das erste Spiel gegen Finnland ging mit 3:6 verloren.

AUSSCHREIBUNGEN

Aus - und Fortbildung

Ausbildung Block 100: Übungsleiter*in C Breitensport -

Behindertensport (DRS-22002)

Veranstalter und Ausrichter: Deutscher Rollstuhl-Sportverband e.V., Fachbereich Lehre Deutscher Lehrgangsleitung: Patrick Krause Organisation: DRS-Referat Vereinsservice & Beratung Termin: 27.10. - 30.10.2022 Ort: Manfred-Sauer-Stiftung, Neurott 20, 74931 Lobbach Unterkunft: Für die Teilnehmer*innen ist ein Kontingent rollstuhlgerechter Zimmer im Seminarhotel der Manfred-Sauer- Stiftung reserviert: Übernachtung im Einzelzimmer mit Frühstück: 64 € pro Person/Nacht *Übernachtung im Pavillon für 2 Personen (begrenzte Verfügbarkeit) mit Frühstück: 64 € pro Person/Nacht * (* Die Manfred-Sauer-Stiftung gewährt einen Zuschuss von 50 % auf den Zimmerpreis ohne Frühstück für querschnittgelähmte Rollstuhlfahrer*innen gegen Vorlage des Schwerbehindertenausweises mit GdB 100 und Merkzeichen aG. Hierauf besteht kein Rechtsanspruch.) Mittagessen: 10,00 € pro Person/Tag zzgl. Getränke Abendessen: 12,00 € pro Person/Tag zzgl. Getränke. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung sind direkt an die Unterkunft zu zahlen. Die Teilnehmer*innen sind nicht an das Zimmerkontingent gebunden und haben freie Wahl bei der Unterkunft. Kosten: DRS-Mitglieder: 150,00 €, DBS-Mitglieder: 250,00 €, Sonstige: 350,00 €. (Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind nicht in den Lehrgangskosten enthalten.) Meldeschluss: 01.09. 2022 Anmeldung: Deutscher Rollstuhl-Sportverband e.V., Friedrich-Alfred-Allee 10, 47055 Duisburg, daniel.jakel@rollstuhlsport.de Bankverbindung: DRS-Konto bei der Volksbank Köln Bonn eG, IBAN: DE73 3806 0186 5333 3330 17 -BIC: GENO DE D1 BRS Beschreibung: Die Teilnehmer*innen lernen, Unterrichtsstunden unter Berücksichtigung methodisch-didaktischer Prinzipien vorzubereiten und erweitern ihre Handlungskompetenz bei der Durchführung bewegungs- und sportorientierter Angebote. Dadurch werden sie befähigt, zielgruppenspezifische Übungseinheiten im Bereich des Breitensports mit Rollstuhlfahrer*innen durchzuführen. Kursinhalte: Die Ausbildung zeigt die Vielfalt der Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten im Rollstuhl auf. Es werden relevante methodisch-didaktische Aspekte für die Breitensportpraxis vermittelt sowie neue Rollstuhlsportarten vorgestellt, erarbeitet und ausprobiert. Die Ausbildung umfasst u. a. folgende Inhalte: - Didaktik und Methodik - Sportorganisation und -verwaltung -Konzeption Breitensport im DBS - Sportpraxis -Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung - Spiel- und Sportfeste - Lernerfolgskontrolle. Darüber hinaus werden verschiedene Angebote des Breitensports vorgestellt und erprobt. In den Praxiseinheiten beteiligen sich Teilnehmer*innen mit eigenen Inhalten ihrer Sportarten. Zudem bietet der Kurs einen Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmer*innen und zeigt neue Ideen und alternative Methoden für Sportstunden auf. Zielgruppe: Sportaktive Vereinsmitglieder, die Breitensport für Menschen mit Behinderung, insbesondere im Bereich der Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Rollstuhlfahrer*innen, anbieten möchten. Mindestalter: 18 Jahre Lerneinheiten: Der Kurs umfasst 30 Lerneinheiten (LE), diese sind Präsenzeinheiten (ggf. wird ein Teil der Präsenzeinheiten durch eine Hausarbeit ersetzt). Für die erfolgreiche Teilnahme und die Ausgabe der Teilnahmebescheinigung durch die Lehrgangsleitung ist die vollständige, aktive Teilnahme an der gesamten Ausbildung sowie das Bestehen der Lernerfolgskontrolle (praktische Prüfung) erforderlich. Mitzubringen: Sportbekleidung (Halle und draußen), Schreibmaterial, nach Möglichkeit eigener bzw. passender Rollstuhl.

Rollstuhlbasketball

Tryout in Essen

Veranstalter: DRS e.V., Fachbereich RBB Ausrichter: Hot Rolling Bears Essen e.V. Lehrgangsleitung: Joel Schaake Trainerstaff: Dennis Nohl Organisation: DRS FB RBB Termin: 19.11.2022, 10.00 bis 16.00 Uhr; Hallenöffnung 9.30 Uhr Ort: Sporthalle des Nordostgymnasiums Essen, Katzenbruchstraße 77-79, 45141 Essen Anmeldeschluss: 07.11.2022 Anmeldung: Joel Schaake, joel.schaake@hotrollingbears.de, Mobil 0176/22999385 Teilnahme: Es können Vereinsteams und Einzelspieler*innen gemeldet werden. Die Teilnehmenden sollten im Alter von 8 bis 18 Jahren sein, sicher Rollstuhl fahren können, erste Erfahrungen mit Ballspielen sowie Gruppenerfahrung haben. Veranstalter und Ausrichter können im Einzelfall auch ältere Teil nehmer (›Quereinsteiger‹) zulassen. Für jeden Teilnehmer/Teilnehmerin bitte ein Anmeldeformular ausfüllen und an obige E-Mail-Adresse senden. Anreise/Unterkunft: Die Fahrtkosten der Teilnehmer*innen müssen von den entsendenden Vereinen oder den Teilnehmern*innen selbst getragen werden. Kontakte zu Unterkünften in Hallennähe können beim Ausrichter erfragt werden. Verpflegung: Wegen der geltenden Hygienevorschriften müssen sich die Teilnehmenden am Veranstaltungstag selbst verpflegen.

ERGEBNISSE

Para Radsport

Weltmeisterschaften, Baie-Comeau

Deutsche Medaillengewinner*innen

Michael Teuber (C1 / Zeitfahren) Angelika Dreock-Käser (T2 / Zeitfahren) Annika Zeyen (H3 / Zeitfahren & Straßenrennen Maike Hausberger (C2 / Zeitfahren & Straße) Kerstin Brachtendorf (C5 / Zeitfahren) Jana Majunke (T2 / Straßenrennen)

Silber

Maximilian Jäger (T2 / Zeitfahren) Angelika Dreock-Käser (T2 / Straßenrennen) Steffen Warias (C3, Straßenrennen) Kerstin Brachtendorf (C5, Straßenrennen)

Bronze

Maximilian Jäger (T2 / Straßenrennen) Jana Majunke (T2 / Zeitfahren)

Powerchair Hockey

IWAS Weltmeisterschaft, Schweiz

Vorrunde Gruppe A

Italien	-	Schweiz	4:5
Belgien	-	Niederlande	0:23
Kanada	-	Schweiz	0:14
Belgien	-	Italien	0:19
Niederlande	-	Italien	8:1
Schweiz	-	Belgien	12:0
Niederlande	-	Kanada	31:1
Italien	-	Kanada	15:1
Schweiz	-	Niederlande	5:10
Kanada	-	Belgien	0:3

Kanada	-	Belgien	0:3
Vorrunde Grup	pe l	В	
Dänemark	_	Australien	32:0
Deutschland	-	Finnland	3:6
Spanien	-	Australien	8:1
Deutschland	-	Dänemark	5:6
Finnland	-	Dänemark	2:8
Australien	-	Deutschland	3:9
Finnland	-	Spanien	10:5
Spanien	-	Deutschland	2:6
Australien	-	Finnland	0:32
Dänemark	-	Spanien	11:1
PlayOffs			
Italien	-	Spanien	12:2
Deutschland	-	Belgien	13:3
Halbfinale			
Niederlande	-	Finnland	11:3
Dänemark	-	Schweiz	3:1
Spiel um Platz	9		
Kanada	-	Australien	8:2
Spiel um Platz	7		
Spanien	-	Belgien	8:5
Spiel um Platz	5		
Italien	-	Deutschland	7:0
Bronze-Finale			
Finnland	-	Schweiz	4:5
Finale			

Niederlande

3:4

Stand: 31.08.2022

Dänemark



Warum zwischen Funktion und Design wählen, wenn man beides haben kann? LoFric® Elle™ - die neue Generation LoFric Katheter für die intermittiernde Katheterisierung.

Entdecken Sie unsere neueste Innovation - LoFric Elle. Der erste Katheter mit einem ergonomischem Griff für ultimative Kontrolle und eine neue hygienische Art der Katheterisierung.

Diese Wahl bietet alle anderen Vorteile eines LoFric Katheters und macht einen echten Unterschied.

Jetzt Muster bestellen!







wellspect.de













